Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 83 (2013)
Heft: 11

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

November 2013 Heft 11

die neue schulpraxis

Vom Stern zum Weihnachtsstern

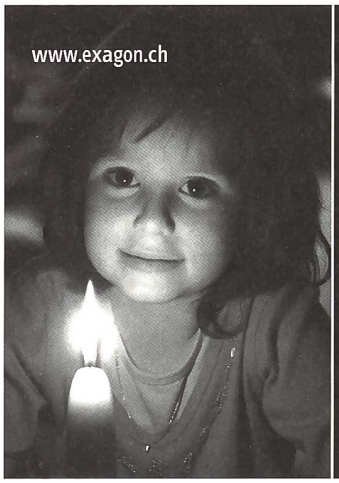
Schule ges
Wie gut wa

Unterricht
Weihnacht

Unterrichts
100 Jahre I

PH Zürich
Pädagogische Hochschule Zürich
Bibliothek PH Zürich
CH-8090 Zürich

Pädagogische Hochschule Zürich
UM1097900



Kerzen und Seifen selber machen

Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten.

EXAGON, Räffelstrasse 10,
8045 Zürich, Tel. 044/430 36 76,
Fax 044/430 36 66
E-Mail: info@exagon.ch

PFADIHEIME HISCHWIL

WILLE-HEIM BROCKME-HUUS SCHÜCKE-HÜSLI

Wenn Schülerinnen, Schüler und Lehrer «Hischwil» hören, denken sie zuerst an die drei schönen Pfadiheime und erinnern sich an erlebnisreiche Lager, Kurse und herrliche Wanderungen. Der idyllische Weiler Hischwil liegt oberhalb Wald im zürcherischen Tösstal. Die drei Lagerhäuser, welche auch einzeln benützt werden können, weisen total 100 Schlafplätze auf. Sie eignen sich für Klassen- und Ferienlager, sei es für ganze Wochen oder übers Wochenende. Jede Jahreszeit hat ihren Reiz.

Reservation der Pfadiheime: Barbara Bischof
Telefon: 044 920 71 82, E-Mail: pfadiheime@hischwil.ch
Weitere Informationen finden Sie unter www.hischwil.ch

Informationen unter
www.swissdidac.ch

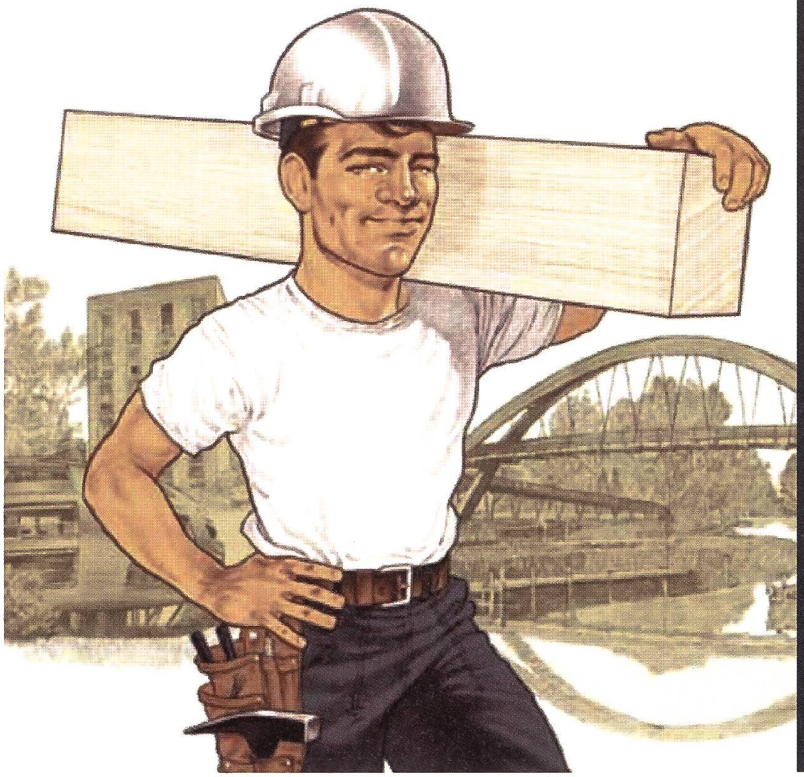
SWISS DIDAC

Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

VIZNERDOREL

·ZIMMERMANN·
ON TOUR



Besuchen Sie unseren Zimmermann On Tour!

Seit Juni ist Fabian Dubach, ein junger Zimmermann, auf der Tour seines Lebens. Im Rahmen des Förderprojekts von Holzbau Schweiz hat er die Möglichkeit, während sechs Monaten in verschiedenen Betrieben Erfahrungen zu sammeln und diese als Botschafter für den Holzbau der ganzen Schweiz mitzuteilen. Besuchen Sie den Zimmermann On Tour auf Facebook und auf **www.lehre-zimmermann.ch**

HOLZ
MACHT STOLZ

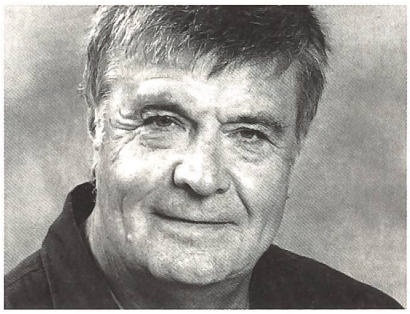
verband schweizer holzbau-unternehmungen

Editorial/Inhalt

Titelbild

Alle Jahre befassen sich mehrere Beiträge mit der Adventszeit. In diesem Heft nichts Passendes gefunden für die letzten Wochen vor Weihnachten? Dann blättern Sie doch die Novemberhefte der letzten 30 Jahre durch – oder suchen Sie im Internet, was die «neue schulpraxis» in den letzten 10 Jahren alles zu diesem Thema publiziert hat. (Lo.)

Alle Jahre wieder – und doch anders



Ernst Lobsiger e.lobsiger@schulpraxis.ch

«die neue schulpraxis» gibt es seit über 80 Jahren und es sind auch schon Dissertationen darüber geschrieben worden. So wurde etwa untersucht, wie der «Werkstattunterricht» in den Schulzimmern Fuss gefasst hatte. Zuerst glaubten einige Aussenstehende, es würde sich um Unterricht mit Laubsäge und Hammer handeln. Jetzt gerade entsteht eine Masterarbeit, die untersucht, wie das Thema «Weihnachten» in den letzten 80 Jahren in der «neuen schulpraxis» behandelt wurde. **Immer im Novemberheft seit über 30 Jahren hat es Unterrichtsanregungen und Arbeitsblätter zum Thema «Weihnacht».** Wer also seit 15 Jahren die «neue schulpraxis» abonniert hat, verfügt über rund 200 Seiten Weihnachtsideen. – Natürlich haben sich die Inhalte geändert. Zuerst waren es Krippenspiele, später Weihnachtstexte aus unserer Zeit, dann Reportagen, wie Weihnachten und die Jahreswende rund um den Erdball gefeiert werden. Texte, wie Moslems in der Schweiz vor einem Lichterbaum sitzen. Dann kam die Streitfrage, wie religionsneutral die öffentliche Schule sein muss. (Es gibt auch immer mehr Lehrpersonen, die mindestens in der Steuererklärung angeben, «konfessionslos» zu sein.) Der letzte Tag im alten Jahr wird immer mehr als Schulsilvester und nicht als Tag vor dem Weihnachtsfest thematisiert, wie die Rubrik NACHGEFRAGT in diesem Heft zeigt. Ein Projekt einer Kollegin soll hier noch kurz vorgestellt werden, das sich nicht in Arbeitsblättern darstellen lässt. «Zum Jahreswechsel fassen viele Leute gute Vorsätze, z.B. mit dem Rauchen aufhören, zum Normalgewicht zurückfinden. Wir wollen EINEN guten Vorsatz fassen und in einem speziellen Heft über viele Wochen hinweg dokumentieren», so die Lehrerin. Auf den ersten Seiten dieses Heftes stand z.B.: «Ich will über 12 Wochen lang immer wieder das kleine 1 × 1 und die Zwölfer-, Fünfzehner- und Fünfundzwanziger-Reihe repetieren und auch die Brüche $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{7}{8}$ usw., auch mit Computerprogrammen.» Oder: «Ich will jede Woche dreimal alle Englischwörter im ganzen Buch repetieren, richtig aussprechen und schreiben, teils auch mit dem Computer.» Oder: «Ich esse während 12 Wochen an allen Werktagen über Mittag nur ein Joghurt und eine Frucht. Zum Abendessen nehme ich nur einen kleinen Dessertteller. Meine Eltern unterstützen mich.» Oder: «Ich will nicht mehr erst am Abend vor der Prüfung mit Lernen anfangen, sondern ich mache mir einen Arbeitsplan in diesem Heft und verteile den Stoff auf sieben Abende mit zusätzlichen Repetitionen und mit Partnerlernen mit Peter.» Sich realistische und messbare Ziele setzen, das kann doch am Anfang eines neuen Jahres nicht schlecht sein. Diese Lehrerin jedenfalls will das dieses Jahr wiederholen – und die Klasse auch, wieder mit «Joker-Tagen», wenn man an einem trüben Tag den Vorsatz nicht erfüllen kann.

4 Unterrichtsfragen
Kinderrechte im Unterricht: Vorschläge für die Umsetzung
Zum UNO-Kinderrechtstag am 20. November
Benno Gut/Patrizia Parisi Gut

10 Schule entwickeln
Wie gut war die «gute alte Zeit»?
Rosinen aus der Schulgeschichte
Andi Zollinger

13 U Unterrichtsvorschlag
Die Sterntaler
Beitrag zum Textverständnis/Grammatik im Deutsch
Gini Brupbacher

20 U Unterrichtsvorschlag
Weihnachtsschmuck
Werkarbeit zum Advent
Barbara Scheiwiller

24 M O Unterrichtsvorschlag
Vom Stern zum Weihnachtsstern
Christlich oder religionsneutral?
Walter Hofmann/ Elvira Braunschweiler

36 O Unterrichtsvorschlag
Es weihnachtet sehr… – Materialien für die Oberstufe zum Jahreswechsel 2013
Carina Seraphin

41 U M O Unterrichtsvorschlag
Albert Schweitzer (1875–1965)
Zum 100. Geburtstag seines berühmten Urwaldspitals in Lambarene **Aktuell**
Carina Seraphin

46 ICT in der Schule
Die Krallen tanzen lassen
Graziano Orsi

49 Nachgefragt
Haben religiöse Inhalte noch Platz in der Adventszeit der Multikulti-Gesellschaft?
Autorenteam

58 U M O Schnipselseiten
Hell und Dunkel
Brigitte Kuka

9 Museen
52 Freie Unterkünfte
60 Lieferantenadressen
63 Impressum und Ausblick

Zum UNO-Kinderrechtstag am 20. November

Kinderrechte im Unterricht: Vorschläge für die Umsetzung

Weshalb muss der kleine Chico in Lateinamerika Schuhe putzen? Und warum können sich andere Kinder dieser Welt zur gleichen Zeit in sauberen und gut geheizten Schulzimmern das Lied von Chico, dem Schuhputzer, anhören? Gut genährt, ausgeruht und voller Hoffnung auf eine Zukunft in Frieden? Haben denn nicht alle Kinder ein Recht auf Bildung? Ja, hätten – aber nein, haben sie nicht wirklich!

Benno Gut / Patrizia Parisi Gut

Am 26. März 1997 hat auch die Schweiz die UN-Kinderrechtskonvention ratifiziert und sich für den besonderen Schutz der Kinder und für deren Mitbestimmung verpflichtet. Damit nachhaltige Menschenrechtsbildung gelingt, braucht es aber Anstrengungen auf allen Ebenen unserer Gesellschaft. Auch an den Schulen.

Mit dem Kinderrechts-Song «Chend händ Rächt» werden Schulkinder auf zugängliche Art und Weise für die Kinderrechte sensibilisiert, ohne dass sie mit viel Papier und Worten eingedeckt werden. Die Kinderrechte sind in vielfältiger Weise für die Schulen wichtig. Bezüge zu den Kinderrechten sind in einigen Schulen schon umgesetzt: Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in Klassen- und Schülerräten, partizipatives Aushandeln von Regeln des Zusammenlebens oder auch durch die Förderung von selbstgesteuertem Lernen.

Und doch scheuen sich noch zu viele Lehrer/-innen, sich der Menschen- und Kinderrechte in ihrem Unterricht anzunehmen. Zwar finden sich bereits in einigen Lehrplänen klare Bezüge, welche die Arbeit an den Kinderrechten legitimieren. Doch solange nicht explizit formulierte Lernziele zu den Kinderrechten festgehalten sind, wagen sich oft nur interessierte Lehrer/-innen an diese Themen heran. Es ist zu hoffen, dass der künftige Lehrplan 21 hier klare Signale setzen wird.

Für die Umsetzung der Kinder- und Menschenrechtsbildung finden Lehrpersonen auf der Website der PH Luzern Unterstützung in Form von praxisnahen Lektionsvorschlägen. Und dies für alle Stufen, also vom Kindergarten bis zur Sekundarschule! Neben dem zum Herunterladen angebotenen Song «Chend händ Rächt» sind auch die Unterrichtseinheiten auf vier zentrale Kinderrechts-Artikel beschränkt:

- ➔ Artikel 2: Recht auf Gleichbehandlung
- ➔ Artikel 19: Schutz vor Missbrauch und Vernachlässigung
- ➔ Artikel 28: Recht auf Bildung
- ➔ Artikel 31: Recht auf Freizeit, Erholung und kulturelle Aktivitäten

Als ich mit meinen Schülern/-innen den Song «Chend händ Recht» fleissig geübt und eines der Arbeitsblätter zum Recht auf Bildung mit ihnen gelöst hatte, verglichen wir die ungleichen Bildungsmöglichkeiten für Kinder in Afrika und für Kinder hier in der Schweiz. Schnell wurde meinen Schülern/-innen klar, dass sie in einer sehr privilegierten Gesellschaft leben und dass es nicht so selbstverständlich ist, mit neusten Lehrmitteln in gut ausgerüsteten Schulen lernen zu können. So entstand spontan die Idee, aus dem eigenen Taschengeld eine Schule in Afrika zu unterstützen. Ein Jahr lang sammelte ein Schüler monatlich 50 Franken von seinen Mitschülern/-innen zusammen, um das Geld dann für ein Schulprojekt in Afrika einzuzahlen. Die Kinder zeigten sich stolz, nicht nur über Kinderrechte *gelesen* und *gesprochen*, sondern auch für die Kinderrechte *gehandelt* zu haben!

Auf den nächsten Seiten finden Sie neben dem Liedblatt zum Song «Chend händ Recht» zwei Beispiele der Unterrichtsmaterialien, die auf der Website der PH Luzern heruntergeladen werden können. Dort finden sich auch die Lernziele, Anregungen zum Vorgehen und allfällige Lösungen.

Link zu den Materialien der PHZ Luzern:
www.phlu.ch/it/dienstleistung/zentrum-menschenrechtsbildung/materialien/kinderrechte

Weitere empfehlenswerte Links:
Terre des hommes: www.tdh.ch
Unicef: www.unicef.ch/de/information/kinderrechte/
Compasito, Menschenrechtsbildung für Kinder: www.compasito-zmrb.ch/

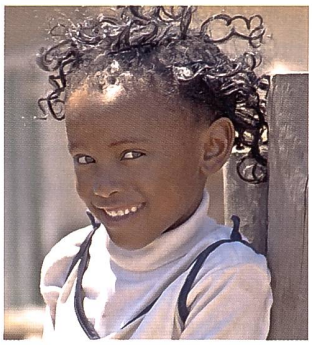
Chind hend Rächt

A1

Recht auf Gleichbehandlung

Nur ein Mädchen?
Elian hat auf http://unicef.cobrayouth.de/ einen Text über das Recht auf Gleichbehandlung gefunden. Dabei sind ihr auf dem Computer die Sätze durcheinandergeraten. Hilf ihr, wieder Ordnung in den Text zu bringen!

Nummeriere zuerst alleine die richtige Reihenfolge, vergleiche dann mit jemandem aus deiner Klasse und schreibe dann den Text ab. Vielleicht lässt du ihn dir sogar diktieren.



__ Jetzt ist sie wieder nach Hause zurückgekehrt und darf zur Schule gehen.
__ Schon von Geburt an bekommt ein Mädchen in Afrika und Asien zu spüren,
__ Das Mädchen Pout Nan wurde von den Eltern nach Thailand verkauft,
__ Oft erhalten sie weniger zu essen und werden seltener medizinisch betreut.
__ dass es «nur» ein Mädchen ist.
__ Viele Mädchen dürfen nicht zur Schule gehen.
__ um dort Süssigkeiten zu verkaufen.
__ In vielen Ländern der Welt werden Mädchen schlechter behandelt als Jungen.

Überlege dir, wie bei euch in der Klasse Mädchen und Knaben behandelt werden. Werden alle gleich behandelt? Wenn das voll zutrifft, dann zeichne den Pfeil ganz in die Mitte. Je weiter aussen dein Pfeil landet, desto weniger Gleichbehandlung gibt es bei euch. Tausche deine Einschätzung mit anderen deiner Klasse aus. Diskutiert anschliessend in Gruppen oder in der ganzen Klasse eure Ergebnisse! Was könnt ihr unternehmen, damit sich bei euch die Gleichbehandlung noch verbessert? Macht ein Plakat!

Was wünschen sich viele Kinder dieser Welt? Übermale im untenstehenden Buchstabenfeld die passenden Wörter. Hör dir dazu vorher nochmals den Song «Chend händ Recht» an!

T	O	W	L	C	K	X	F	E	R	H	O	F	F	N	U	N	G	E	S
R	T	Ä	N	I	G	E	B	O	R	G	E	N	H	E	I	T	L	I	E
A	U	R	S	S	E	N	Z	Q	Z	U	K	U	N	F	T	U	Ü	S	I
U	E	M	U	R	T	B	S	C	H	L	A	F	C	H	A	N	C	E	T
M	I	E	S	C	H	L	E	F	R	X	T	E	T	R	I	N	K	E	N

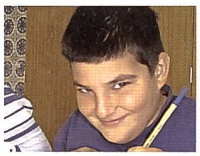
Recht auf Gleichbehandlung

Der kleine Chico

Chico ist ein Strassenkind. Er ist nicht alleine dort. Er teilt das Schicksal vieler Kinder, die für ihre Familie arbeiten müssen. Nicht alle werden so fröhlich auf der Strasse singen und tanzen wie er. Täglich putzt er den Leuten die Schuhe, um so ein Einkommen für sich und seine Familie zu haben. Einige Strassenkinder versuchen es aber auch mit Diebstählen, da sie mit ihrer Arbeit oft zu wenig verdienen. Wenn sie dabei erwischt werden, kommen sie oft ins Gefängnis.
Millionen Kinder unter 15 Jahren müssen täglich arbeiten. Viele von ihnen werden krass ausgebeutet: Sie schuften wie Sklaven und werden wie eine Ware gehandelt. In vielen Produkten steckt die Arbeit von Kindern. Kaffee und Tee wird von Kinderhand geerntet, T-Shirts, Seide und Teppiche werden von Kindern produziert. In Ländern wie Indien werden Diamanten von Kindern geschliffen. In Steinbrüchen schuften Kinder in Schuldknechtschaft. Der Besuch einer Schule bleibt für viele Kinder ein unerreichbarer Traum!
Du siehst, du gehörst also zu den privilegierten (bevorzugten) Kindern dieser Erde. Du musst nicht für die Familie arbeiten, hast viel Freizeit und darfst in die Schule gehen. Ja genau! Du darfst! Natürlich ist es so, dass du eigentlich musst. Sei dir aber bewusst, dass dies ein grosser Vorteil ist. Kinder wie Chico würden liebend gerne den ganzen Tag in einer warmen Schulstube verbringen und etwas lernen, statt auf der Strasse draussen Geld verdienen zu müssen.

- **Welche Gedanken gehen euch beim Lesen dieser Zeilen durch den Kopf? Schreibt zuerst auf und diskutiert nachher zu zweit, dann zu viert und schliesslich in eurer Klasse.**

- **Wer ist wer?**

			
Name			
Alter			
Land			

1. Chico ist 11 Jahre alt.
2. Lalo ist das 3. Kind von links.
3. Juanita kommt nicht aus Indien.
4. Der Zweitjüngste kommt aus Puerto Rico.
5. Das erste Kind von rechts lebt in der Schweiz.
6. Das älteste Kind ist 13 Jahre alt.
7. Das jüngste Kind ist 2 Jahre jünger als Chico.
8. Ein Kind ist 12 Jahre alt und ist ein Junge.
9. Lalo ist das jüngste Kind.
10. Das älteste Kind kommt aus Bolivien.
11. Ein Knabe heisst Danijel.
12. Chico ist links von Lalo.

Chind hend Rächt

Refrain
Chend uf de Wält, Chend i dem Land,
mer stönd höt zäme und gend eus d'Hand.
Mer singed es Lied für Chinderrächt,
drum losid alli zue!
Chend überall, gross und chli,
egal wohär, es sind all debii,
mer mached eus starch für d'Chinderrächt,
doch das ged no chli z'tue.
Helf met, wel du ghörsch au dezue.

Ding-dong-dong-ding-dong-dong,
Sing-song-song-sing-dä-song!

Rap
Mer wend uf de Flügel vo der Freiheit
chönne flüüge mit der Ziit.
Mer wend en Wolke si am Himmel
und de Wind treid üs wiit.
Mer wend in re Nacht voller Stärne
en Stärnschnuppe si.
Mer wend uf de Stross vo de Zuekunft
frei wähle wohi.

Strophe 1
Uf de grosse, wiite Wält gids tuusigi vo Chind,
wo, wenn mer nor vo usse luegt, ganz unterschiedlich sind.
Doch wenn mer nöcher äne luegt, wend alli Chinde s'Gliich,
ganz egal, wo här sie sind, ob arm oder rich:

Strophe 2
Mer wend all die gliichi Chance ha uf n'es ganz grosses Stück
Liebi, Gsundheit und Geborgenheit und es Läbe voll Glück.
Mer wend all die gliichi Hoffnig ha uf ne Zuekunft wo lacht,
wo eus alli üsi Träum erfüllt und //:eusi Härze, eusi Härze glücklich macht ://

Bridge
Schnufe, ässe, trinke, schlofe,
lehre, lache, umetanze,
jede Mönsch söll glücklich sii,
und mer Chind erscht rächt – mer Chind hend Rächt!

Strophe 3
Veli Chende wössid ned, was alles ned darf si.
Drum nänd si, wel si tapfer sind, alles s'Schlächte eifach hi.
Sie wärdid gschlage, gstosse und mer lehrt sie nur mit G'walt,
sie läbid in re dunkle Wält, wo truurig isch und chalt.

Strophe 4
Mer wend alli keini Angscht meh vor Sorge und Schmärz!
Ond au wenn ehr Grosse stärcher sind, bitte hend für eus es Härz.
Mer wend all en schöni Chindheit ha wo ned lieblos isch und schwär.
Ehr sind alli einisch Chinde gsi //: ond so lang isch das ned här ://

Strophe 5
Uf allne Kontinänt verteilt gids tuusigi vo Chind.
Wo nie i ne Schuel chönd go und ungebildet sind.
Zum chönne lehre rächne, schriibe fählt ne leider s'Gäld,
Und so gönds verlore uf de grosse, wiite Wält.

Strophe 6
Und wend all di gliichi Chance ha uf ne Schuel wo eus lehrt,
was für Zuekunft alles wichtig isch, sodass üs eus mol öppis werd.
Mer wend all die gliichi Hoffnig ha, dass mol d'Rächt vo de Chind
of de ganze Wält be allne Lüüt einfach sälbschtverständlich sind.

© Armin Fähndrich, freeXone music 2006

Die Adventszeit erleben UND die Sozialkompetenz erweitern

Verena Broger, 1. – 8. Schuljahr
ISBN 9783907985502

Bernadette Watts, 1. – 8. Schuljahr
ISBN 9783907985533

Sabine Waldmann, 1. – 7. Schuljahr
ISBN 9783907985557

Bernadette Watts, 1. – 8. Schuljahr
ISBN 9783907985526

Allen Adventskalendern ist Folgendes gemeinsam

- Hinter jedem der 20 Türchen steht ein Text für eine Aktion Ihrer Schülerinnen und Schüler. Die Aktionen fördern die Sozialkompetenz, das Verständnis füreinander und laden ein zu besinnlichen Momenten während der Adventszeit.
- Als Lehrperson erhalten Sie auf Wunsch den Schlüssel mit den Texten hinter den Türchen, welche für die Schüler und Schülerinnen bis zum Öffnen versteckt sind.
- Auf der Rückseite eines jeden Kalenders ist eine Tabelle, welche die ungefähre Zeitdauer der Aktion angibt sowie das Material, welches dazu nötig ist.
- Wenn Sie auf der Homepage www.tzt.ch beim jeweiligen Kalender auf «fensterlen» klicken, können Sie jetzt schon einige Fenster einsehen.
- Wenn Sie für Ihr Kollegium mehrere Kalender desselben Typs bestellen, erhalten Sie Mengenrabatte!
- Format: A3, Ausführung: Karton

Weitere Infos: Schweizerisches Institut für TZT
Rainstrasse 57, 8706 Meilen
Telefon 044 923 65 64
Fax 044 923 59 74
info@tzt.ch, www.tzt.ch

Das Naturmuseum Solothurn zeigt Wunderbares

Ob Horn des Einhorns oder Knochen von einem Riesen: Hinter vielen Sammlungsstücken stecken wunderbare Objektgeschichten. Sie wurden im Laufe der Zeit immer wieder neu erforscht und gedeutet und ihre Geschichte nahm manchmal eine überraschende Wendung. Nie wurden sie aber entzaubert. Sie sind und bleiben mehrdeutig.

Die Sonderausstellung «Wunderbare Objektgeschichten», welche vom Naturmuseum Winterthur realisiert wurde, **ist vom 15.10.2013 bis 2.3.2014 in Solothurn zu sehen.**

Grosslipper und andere antike Erdrandsiedler

Am fernen Erdrand, in der heissen Wüste oder im eisigen Hochgebirge sollen sie gemäss Aufzeichnungen von Plinius dem Älteren (23 – 79 n. Chr.) gelebt haben – die sagenhaften Halbmenschen und Mischwesen mit den Namen Scheues Grossohr aus Sicilia, Grosslipper, Kranichhalsiger Schnäbler. Plinius hat sein zusammengetragenes Wissen in einer umfassenden Enzyklopädie «Naturalis historia» zusammengefasst. Reisende, Forscher und Entdecker mussten also damit rechnen, in den lebensfeindlichen Gebieten auf solche Erdrandsiedler und Bergriesen zu treffen. Nun werden sie, gemäss antiken und mittelalterlichen Berichten modelliert, in der Ausstellung präsentiert. Wer jedoch glaubt, dass solche Geschichten nur ins Mittelalter gehören, liegt falsch: Noch heute wird gelegentlich zur Jagd auf Yeti geblasen…

Vom Widder zum Ammonit: Unterschiedliche Interpretationen im Laufe der Zeit

Als die Widderhörner des ägyptischen Gottes Ammun interpretierte man die Ammoniten zuerst, um später versteinerte Schlangen darin zu entdecken. Heute weiss man, dass es sich um die versteinerten Schalen ausgestorbener Tintenfischverwandte handelt. So kam es auch, dass im Laufe der Zeit aus den Überresten eines Bergriesen das Schulterblatt eines Mammuts und aus dem Horn des Einhorns der Zahn eines Narwals wurde.

Erneuerung der Dauerausstellung

Unsere Ammoniten aus der Dauerausstellung sind zurzeit leider nicht zugänglich. Aufgrund der Erneuerung des zweiten Stockwerks warten sie geduldig in der Sammlung auf die Neugestaltung ihrer zukünftigen Umgebung. Diese soll im nächsten Jahr neu eröffnet werden. Bereits in seiner neuen Art präsentiert sich das Erdgeschoss mit Bär, Fuchs und Hirsch und ihrer ganz eigenen, wunderbaren Geschichte.

Einhorn (© umnola – fotolia)

Neue Dauerausstellung
(Naturmuseum Solothurn)

In welches Museum gehen wir?

Ort	Museum/Ausstellung	Art der Ausstellung	Datum	Öffnungszeiten
Burgdorf Platanenstrasse 3 3401 Burgdorf Tel. +41 34 421 40 20 Fax +41 34 421 40 21	**Museum Franz Gertsch** www.museum-franzgertsch.ch	**Museumseintritt für Schulklassen gratis** **Werkbetrachtung für Schulklassen** Eine interaktive Führung durch die Ausstellung (1½ Std. CHF 200.–/250.–) **Werkstatt für Schulklassen** Eine Führung durch die Ausstellung und praktische Arbeit im Workshopraum (2 Std. CHF 250.–/300.–)	ganzes Jahr	Mi–Fr 10–18 Uhr Sa/So 10–17 Uhr
Frauenfeld Freie Strasse 24 Tel. 058 345 74 00	**Museum für Archäologie Thurgau** www.archaeologie.tg.ch	**Pfahlbauer – Kelten – Römer:** Spannende Führungen für Schulklassen Grosses museumspädagogisches Angebot	ganzes Jahr für Klassenbesuche	Di–Sa für Schulen 8–12 Uhr
Schwyz Bahnhofstrasse 20 Tel. 041 819 20 64	**Bundesbriefmuseum** Geschichte zwischen Mythos und Wahrheit www.bundesbrief.ch bundesbriefmuseum@sz.ch	Der Bundesbrief von 1291 und seine Geschichte Eintritt und Angebote für Schulklassen gratis; Wiese/Halle für Picknick; Führungen und Workshops auf Voranmeldung Workshop: Mittelalterliche Schreibwerkstatt Workshop: Fahnen, Banner, Wappen Workshop: Initialen in der Buchmalerei	ganzes Jahr	Di–Fr 9–11.30 Uhr 13.30–17.00 Uhr Sa und So Mai–Oktober 9–17 Uhr Nov.–April 13.30–17.00 Uhr
Schwyz Tel. 041 819 60 11	**Forum Schweizer Geschichte Schwyz** www.forumschwyz.ch	**«Entstehung Schweiz. Unterwegs vom 12. ins 14. Jahrhundert»,** ganzjährig Kostenloser Eintritt und Führungen für Schweizer Schulen **«Scherenschnitte. Papiers découpés. Silhouette. Paper cuts»** vom 26.10.2013 bis 9.3.2014	ganzes Jahr	Di–So 10–17 Uhr oder auf Anfrage
Zürich Karl-Schmid-Strasse 4 Tel. 044 634 38 38 zminfo@zm.uzh.ch	**Zoologisches Museum** der Universität Zürich www.zm.uzh.ch (unter «Schulen und Gruppen»)	**Dauerausstellung** Über 1500 Tiere (Schweiz und Welt), Aktivitätstische, Tierstimmen, Eiszeitshow, Filme, Führungen, Arbeitsblätter **Tierparcours –** das tierisch coole Wissensquiz mit dem iPod des Museums. Weitere Infos auf der www.zm.uzh.ch	ganzes Jahr	Di–Fr 9–17 Uhr Sa/So 10–17 Uhr Mo geschlossen

Leserumfrage

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Um die neue schulpraxis noch besser auf Ihre Bedürfnisse auszurichten, möchten wir gerne Sie als Leserin und Leser in unseren Optimierungsprozess einbeziehen. Möchten Sie uns in der Weiterentwicklung der neuen schulpraxis unterstützen? – Dann nehmen Sie jetzt an unserer kurzen Online-Leserumfrage teil. Registrieren Sie sich einfach unter folgendem Link und beantworten Sie die Fragen.

www.schulpraxis.ch

Unter allen Teilnehmenden verlosen wir 10 praktische Thermo-Trinkbecher.

Rosinen aus der Schulgeschichte

Wie gut war die «gute alte Zeit»?

Schule bewegt. Das ist nicht nur heute so; auch schon vor 100 und mehr Jahren war die Schule ein gesellschaftlicher Dauerbrenner, wie ein Blick in schweizerische Lehrerinnen- und Lehrerzeitschriften um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert zeigt. Beim wahllosen Durchblättern dieser Zeitschriften konnte ich mich stundenlang verweilen. Hier sind einige Textausschnitte zusammengestellt, zum Schmunzeln, Stirnerunzeln oder auch als Einstiegsmöglichkeit bei einem Elternabend. Unglaublich, wie sich unsere Schule verändert hat! Andi Zollinger

Zum Bewerbungsverfahren von Lehrpersonen

Einführender Kommentar in der Zeitschrift: Nachstehendes Aktenstück von 1729 bietet ein interessantes Bild der gesellschaftlichen Stellung der Volksschullehrer jener «guten alten Zeit» sowie der Persönlichkeiten, die sich dazumal häufig um das wichtigste Amt eines Jugenderziehers bewarben. (...) «Nachdem auf geschehenes, tödtliches Ableben des bisherigen Schulmeisters sich nur fünf Liebhaber dazu gemeldet, so wurde zuvorderst vom Pastor Frei in einer Betstunde Math. 18 Kap. 19 bis 20 die Gemeinde zu herzlicher Erbittung göttlicher Gnaden zu diesem wichtigen Geschäfte erinnert, sodann in der Kirche vor Augen und Ohren der ganzen Gemeinde die Singprobe mit den Bewerbern fürgenommen und nach deren Erledigung dieselben im Pfarrhaus vom Endesunterzeichneten noch auf folgende Weise teniret:

– Martin Ott, Schuster allhier, 30 Jahre des Lebens alt, hat in der Kirche gesungen: a) Christ lag in Todesbanden. b) Jesu meine Zuversicht. c) Sieh, hier bin ich, Ehrenkönig. Hat aber noch viel Melodie zu lernen, auch könnte seine Stimme besser sein. Gelesen hat er Genesis 10, 26 bis aus, buchstabierte Vers 26–29. Das Lesen war angehend; im Buchstabieren machte er drei Fehler. Dreierlei Handschriften hat er gelesen – mittelmässig, drei Fragen aus dem Verstand beantwortet – recht; aus dem Chatechismo die 54 Fragen darinnen recitiret – ohne Fehler; 3 Reihen Dictando geschrieben – 4 Fehler. Des Rechnens ist er durchaus unerfahren.

– Philipp Hopp, Schneider aus G..., schon ein alt gebrechlicher Mann von 60 Lebensjahren, sollte lieber zu Hause geblieben sein, als sich dieses vermessen. Hat gesungen: a) Ein Lämmlein geht. b) Mitten wir im Leben. Stimme blöckend, auch öfter in unechte Lieder verfallen. Gelesen Josua 19, 7 bis 13 – gar jämmerlich, buchstabierte 13, 21–23 mit viel Anstossen, das grosse T, ein Stein des Anlaufens, kam endlich hinüber. Drei Fragen aus dem Verstand, blieb stecken. Dreierlei Handschriften gelesen, schon im Anfang gesagt, dass er dies nicht erfahren sei. Dictando – nur drei Wörter geschrieben – mit Mühe zu lesen. Rechnen ganz unbekannt, zählte an den Fingern wie ein kleines Kind. Wurde ihm gemeldet, dass er töricht gehandelt habe, sich zu melden, was er auch mit Tränen und Seufzen bekannt. (...)

Es wurde von diesen und allen anderen einmütig daran gehalten, dass ein Jakob Wähl wohl der Kapabelste...»

(Quelle: Pädagogische Blätter 1905, S. 215ff.)

Auf dem Weihnachtsstich des Kindes

«Endlich ist Tatsache geworden, was schon längst gewünscht wurde. Für unsere Kleinen ist ein eigener Kalender und sind herzige Kinderbüchlein entstanden. (...) Der schneidige jugendliche General mit seinem papierenen oder strohernen Säbel, seiner gravitätischen Haltung und seinem selbstbewussten Auge, welches Kind soll ob dem Kauz keine Freude haben?! (...) Aber die Nutzanwendung unsres jovialen Kinderfreundes P. Urban schleicht sich dann eineweg ins junge Herzchen, so dass es über den Mutigen der Welt begeistert den christlichen Sieger über's eigene selbstsüchtige Ich stellt. Gemütliche begeisternde Unterhaltung neben fesselnder und ergreifender Belehrung!»

(Quelle: Pädagogische Blätter 1902, S. 721ff.)

Das Pflichtenheft von Lehrpersonen

Einführender Kommentar in der Zeitschrift:
Ja, die Schulen, die waren wie vielerorts so auch im Sarganserlande gegen Ende des 18. Jahrhunderts in einem gar traurigen Zustand, unangesehen, ja missachtet, schlecht besucht und schlecht gehalten, unsäglich karg bestellt an Werkzeug, Raum und Licht und Sonnenschein und Wohlbehagen. (...) «Zu Walenstadt amtete vor hundert Jahren als Schulmeister Josef Franz Lendi, ein ehrenwerter Mann. (...) Aber freilich war in Lendis Amtsordnung vom Schulehalten eigentlich am wenigsten die Rede. Der Lehrer war verpflichtet, die ‹Orgelen zu schlagen›, dem Rosenkranz und jedem anderen Gottesdienste täglich beizuwohnen, die Kapelle wöchentlich zu reinigen, die Altäre von Spinnen und anderen Unsauberkeiten frei zu halten, morgens, mittags und abends zum Beten zu läuten und tags oder nachts das Wetter-Läuten zu besorgen. Die Wohnung des Lehrers und die Schule befanden sich in der der Gemeinde gehörigen alten Kapelle, in düstern, baufälligen Gemächern. Des Sommers wurde die Schule nur gehalten, wenn die Eltern es verlangten, und dies kam selten vor. Die Winterschule fing um Martini an und dauerte bis Ostern, je am Vormittag zwei Stunden und zwei am Nachmittage. Ende 1798 zählte die Schule 64 Kinder, 43 Knaben und 21 Mägdlein. (...) Für seine Mühewalt bezog er neben freier Wohnung und der Nutzung eines Streuerrietes im Steinbrunnen täglich ein Scheit Holz von jedem Schulkind und jährlich 40 Gulden und 48 Kreuzer ab der Schulpfrund.»

(Quelle: Schweizerische Lehrer-Zeitung 1905, S. 96)

Das Schulzimmer

Einführender Kommentar in der Zeitschrift:
Nicht uninteressant könnte es sein, wenn wir in der Geschichte ungefähr ein Jahrhundert zurückschreiten und dem damaligen Zustande der schweizerischen Volksschule unsere Aufmerksamkeit schenken. (...) «Schulstube: Das enge Gemach wird durch drei schmale Fensterchen, mehr von Papieren, als von Glas erhellt. Einen Drittel des Raumes nimmt der Ofen ein, den anderen ein Bett und den Dritten ein Dutzend an einem viereckigen Tisch zusammengedrängter Kinder. (...) In enger, niedriger, dumpfer Stube, wo mitunter auch die Hausgenossen ein- und ausgingen, wo unsere Wäsche den Vorhang um den gewaltigen Ofen bildete und etwa auch Kuhglocken aufgehängt waren, runde grünliche Fensterscheiben nur ein spärliches Licht einfallen liessen und aus dem Nebenzimmer her jeweilen auch Kindergeschrei gehört wurde, da sassen die Kinder. In diesen armseligen Schullokalen mussten sich die lieben Kleinen recht frühzeitig einfinden. Im Sommer herrschte da und dort in den Kantonen schon reges Leben morgens um vier Uhr. Im Winter aber erschienen die Schüler eine Stunde später, und sie erschienen mit dem obligaten ‹Scheit› und von Zeit zu Zeit mit einer Kerze in der Hand, die für Beleuchtung der Schulstube bis zum Gottesdienst berechnet war.»

(Quelle: Pädagogische Blätter 1901, S. 424ff.)

Offene Lehrerstelle.

Infolge Ableben des bisherigen Inhabers wird die **Oberlehrer- und Organistenstelle in Schübelbach** zur Wiederbesetzung mit Antritt auf 1. Mai 1903 ausgeschrieben.

Besoldung Fr. 1350, mit Inbegriff des Rekrutenschulunterrichtes, nebst freier Wohnung im neuen Schulhaus in Schübelbach, in welcher Zentralheitzung eingerichtet ist.

Bewerber haben sich, mit Beilage ihrer Zeugnisse und des Lehrerpatentes für den Kanton Schwyz, bis 6. Januar 1903, beim Präsidenten des Schulrates, Hochw. Herrn Pfarrer **Kuriger in Schübelbach** anzumelden.

Schübelbach, den 12. Dezember 1902.

Der Schulrat.

Ein neues Medium:
Die Ideal-Lesemaschine

«Die Ideal-Lesemaschine besteht aus einem Kasten, dessen Vorderseite eine Lesetafel darstellt, wie sie noch heute in vielen Schulen gebraucht wird. In der Mitte dieser Lesetafel befindet sich eine viereckige Öffnung, welche durch einen Deckel geschlossen werden kann. Entfernt man denselben (...), so erblickt man in der Öffnung eine Seite eines sechseckigen drehbaren Prismas resp. einen Buchstaben, da die Seiten des Prismas zum Bestecken mit Buchstaben eingerichtet sind. Bei jeder Sechstel-Drehung erscheint ein neuer Buchstabe. (...)

Vorzüge. (...)

2. Die Ideal-Lesemaschine verlangt vom Lehrer keine zeitraubende Vorbereitung. Schnell sind hier die 6 Buchstaben eingefügt, die, wie wir gesehen haben, für mehrere Stunden gebraucht werden müssen.

3. Die Ideal-Lesemaschine trägt dem Verlangen der Kinder nach Abwechslung (durch das Erscheinen und Verschwinden der Buchstaben) Rechnung (...).

4. Die Ideal-Lesemaschine bringt dadurch, dass sie die Kinder in steter Spannung erhält, einen frischen Zug in das Einerlei des Lautierens (...).

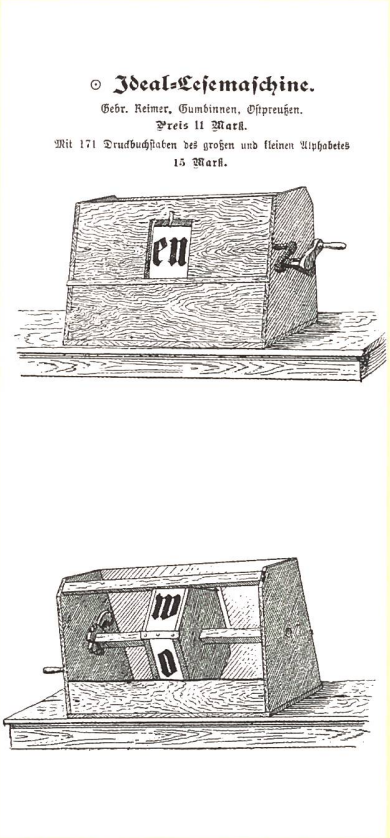
5. Die Ideal-Lesemaschine räumt auch der Selbstbetätigung der Schüler ein weites Feld ein. Wie glücklich der Junge, der als Belohnung die Maschine drehen darf!

6. Die Ideal-Lesemaschine gestattet – und das ist wohl einer ihrer Hauptvorzüge – eine wirklich nutzbringende Verwendung von Helfern. Da sich die Disziplin von selbst erhält, hat der Helfer nur für Abwechslung zu sorgen.

7. Die Ideal-Lesemaschine bietet dem Lehrer Gelegenheit zu steter Wiederholung der schwersten Formen, und die Erfahrung lehrt, dass stets der Lehrer der tüchtigste ist, der Wiederholen und Üben auf seine Fahnen geschrieben hat.

8. Die Ideal-Lesemaschine ist das beste Mittel, alle, besonders unsere schwachen Schüler, gleichmässig zu fördern.»

(Quelle: Pädagogische Blätter 1902, S. 271ff.)



Disziplin, moralische und körperliche Erziehung

Einführender Kommentar in der Zeitschrift: Mit dem 1. November 1899 trat für die Primarschulen des Kantons Freiburg ein allgemeines Reglement in Kraft, dem wir persönlich dies und das entnehmen. (...)

«B. Disziplin. 7. Sei der erste und letzte in der Klasse. 8. Lasst niemals einen Schüler, um so weniger eine Abteilung unbeschäftigt. 9. Euer Charakter bleibe sich stets gleich; hütet euch vor barschem Wesen, Ausbrüchen des Zorns, gemeinen und groben Schimpfnamen, Spottnamen und Beleidigungen. (...) 12. Bedient ihr euch Gehilfen, so überwachet sie, dass sie sich nicht dem Zorne hingeben, dass sie nicht die Strafmittel missbrauchen und keine Ungerechtigkeiten begehen.

C. Moralische und körperliche Erziehung. 15. Gesicht und Hände eurer Schüler sollen rein und die Haare wohlgekämmt sein. ‹Die Reinlichkeit›, sagt der hl. Augustinus, ‹ist eine halbe Tugend.› 16. Wenn der Körper leidend ist, so ist es auch der Geist, und er kann sich dann der Arbeit nicht hingeben. Die Gesundheit der Kinder verdient darum die höchste Sorgfalt; deshalb soll das Schulzimmer in grösster Reinlichkeit und Ordnung gehalten, gut gelüftet und die Kinder in den Erholungsstunden zu Bewegungsspielen ermuntert werden.»

(Quelle: Pädagogische Blätter 1901, S. 276ff.)

Bibliografische Angaben zu den verwendeten Zeitschriften:

- Schweizerische Lehrerzeitung. Organ des Schweizerischen Lehrervereins und des Pestalozzianums Zürich.
  ➜ Wurde als Nachfolgerin der «Päd. Monatsschrift für die Schweiz» 1862 ins Leben gerufen. Ab 1983 fusionierte sie mit der «Schweizerischen Lehrerinnenzeitung» und wird seit 2000 unter dem Namen «Bildung Schweiz» herausgegeben.

- Pädagogische Blätter. Vereinigung des Schweiz. Erziehungsfreundes und der Pädag. Monatsschrift. Organ des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.
  ➜ Wurde 1860 unter dem Namen «Katholisches Volksschulblatt» gegründet und nannte sich ab 1915 «schweizer schule». Herausgabe nach 2000 eingestellt.

Beitrag zum Textverständnis / Grammatik im Deutsch

Die Sterntaler

«Die Sterntaler» ist ein kurzes Märchen. Es steht in den Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm ab der 2. Auflage von 1819 an Stelle 153, vorher als «Das arme Mädchen» an Stelle 83, und geht zum Teil auf Achim von Arnims Novelle «Die drei liebreichen Schwestern und der glückliche Färber» zurück. Bei Grimm schrieb sich der Titel «Die Sternthaler».

Die Erarbeitung in der Klasse kann einzeln oder in Partnerarbeit erfolgen. Eventuell arbeitet eine Gruppe schwächere Leser zusammen mit einer Lehrperson im Teamteaching. Gini Brupbacher

Die Sterntaler

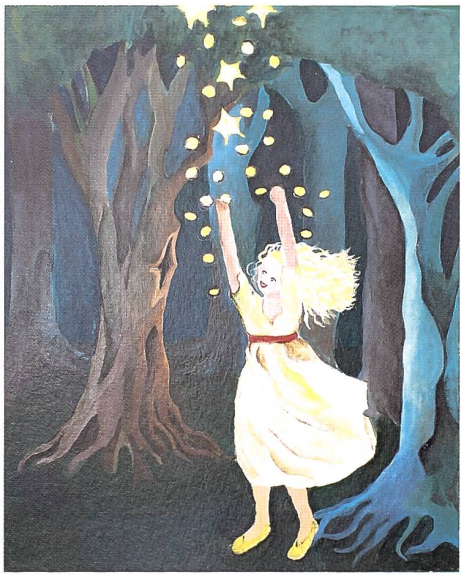
Dieses Büchlein gehört:

.....

.....

.....

.....



Lösungen zu: Die Sterntaler

A1

Kleider auf dem Leib tragen	Kleider auf dem Körper tragen
ein Mitleidiger	jemand, der Mitleid hat, sich einfühlen kann
fromm sein	sanft, gutmütig sein
ein Leibchen	Kleidungsstück für Kinder, welches zwischen Unterhemd und Hemd getragen wird
ein Hemdlein	eine kleine Bluse, ein kleines Hemd
blanke Taler	glatte, glänzende Geldstücke
ein Hemdlein aus Linnen	ein Hemd aus Stoff, der aus Leinenstoff hergestellt wurde; Leintuchstoff

A2

Taler

Leibchen

Hemdchen

Mütze

Röcklein

A3

Kreuze die richtigen Sätze an. ☑
Streiche die falschen Wörter durch.

❑ Es war einmal ein armes, ~~grosses~~ Mädchen.
☑ Es war einmal ein armes, kleines Mädchen.
❑ Dem Mädchen waren Mutter und ~~Schwester~~ gestorben.
☑ Dem Mädchen waren Mutter und Vater gestorben.
☑ Das Mädchen hatte nur noch die Kleider, die es auf dem Leib trug.
❑ Das Mädchen hatte nur noch ~~zwei~~ Kleider, die es auf dem Leib trug.
❑ Das Mädchen war ~~froh~~ und gut.
☑ Das Mädchen war fromm und gut.
☑ Ein Mitleidiger schenkt dem Mädchen ein Stück Brot.
❑ ~~Ein armer Mann~~ schenkt dem Mädchen ein Stück Brot.
❑ Das Mädchen schenkt sein Stück Brot einem ~~Mitleidigen~~.
☑ Das Mädchen schenkt sein Stück Brot einem armen Mann.

A4

1. ein Stück Brot: einem armen Mann
2. die Mütze: einem Kind
3. das Leibchen: einem Kind
4. das Röcklein: einem Kind
5. das Hemdlein: einem Kind

A5

Zeichnen individuell

A6

Lesetraining

A7

Finde möglichst alle 12 Nomen im Text, und übermale sie braun.

1. Es war einmal ein armes, kleines **Mädchen.**
2. Dem waren **Vater** und **Mutter** gestorben.
3. Es hatte kein **Haus** mehr, in dem es wohnen, und kein **Bett** mehr, in
4. dem es schlafen konnte, und nichts mehr auf der **Welt** als die
5. **Kleider,** die es auf dem **Leib** trug, und ein **Stückchen Brot** in der
6. **Hand,** das ihm ein **Mitleidiger** geschenkt hatte.

A8

Finde möglichst alle 13 Verben, und übermale sie blau.
Verben sagen dir, was jemand macht oder was geschieht.

1. Da ging es hinaus.
2. Unterwegs begegnete ihm ein armer Mann.
3. Der bat es so sehr um etwas zu essen, da gab es ihm das
4. Stück Brot.
5. Dann ging es weiter.
6. Da kam ein Kind und sagte: «Es friert mich so an meinen
7. Kopf, schenk mir doch etwas, das ich darum binde.»
8. Da zog es seine Mütze ab und gab sie dem Kind.

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem war Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, dass es kein Kämmerchen mehr hatte, darin zu wohnen, und kein Bettchen mehr hatte, darin zu schlafen, und endlich gar nichts mehr als die Kleider auf dem Leib und ein Stückchen Brot in der Hand, das ihm ein mitleidiges Herz geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: «Ach, gib mir etwas zu essen, ich bin so hungerig.» Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: «Gott segne dir's», und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: «Es friert mich so an meinem Kopfe, schenk mir etwas, womit ich ihn bedecken kann.» Da tat es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch eine Weile gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen an und fror: da gab es ihm seins; und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein, das gab es auch von sich hin. Endlich gelangte es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden, da kam noch eins und bat um ein Hemdlein, und das fromme Mädchen dachte: «Es ist dunkle Nacht, da sieht dich niemand, du kannst wohl dein Hemd weggeben», und zog das Hemd ab und gab es auch noch hin. Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal die Sterne vom Himmel, und waren lauter blanke Taler; und ob es gleich sein Hemdlein weggegeben, so hatte es ein neues an, und das war vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und war reich für sein Lebtag.

Die Sterntaler

A1

Wörter klären. Was passt zusammen?
Übermale es in der gleichen Farbe.

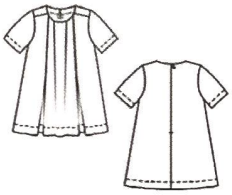
Kleider auf dem Leib tragen	**ein Hemd aus Stoff, der aus Leinenstoff hergestellt wurde; Leintuchstoff**
ein Mitleidiger	**sanft, gutmütig sein**
fromm sein	**eine kleine Bluse, ein kleines Hemd**
ein Leibchen	**Kleidungsstück für Kinder, welches zwischen Unterhemd und Hemd getragen wird**
ein Hemdlein	**Kleider auf dem Körper tragen**
blanke Taler	**glatte, glänzende Geldstücke**
ein Hemdlein aus Linnen	**jemand, der Mitleid hat, sich einfühlen kann**

Die Sterntaler

A2

Was ist was?
Schreibe die Bilder richtig an.

Taler
Hemdlein
Mütze
Leibchen
Röcklein oder Kleidchen



Die Sterntaler

A3

Kreuze die richtigen Sätze an. ☑
Streiche die falschen Wörter durch.

- ❑ Es war einmal ein armes, grosses Mädchen.
- ❑ Es war einmal ein armes, kleines Mädchen.
- ❑ Dem Mädchen waren Mutter und Schwester gestorben.
- ❑ Dem Mädchen waren Mutter und Vater gestorben.
- ❑ Das Mädchen hatte nur noch die Kleider, die es auf dem Leib trug.
- ❑ Das Mädchen hatte nur noch zwei Kleider, die es auf dem Leib trug.
- ❑ Das Mädchen war froh und gut.
- ❑ Das Mädchen war fromm und gut.
- ❑ Ein Mitleidiger schenkt dem Mädchen ein Stück Brot.
- ❑ Ein armer Mann schenkt dem Mädchen ein Stück Brot.
- ❑ Das Mädchen schenkt sein Stück Brot einem Mitleidigen.
- ❑ Das Mädchen schenkt sein Stück Brot einem armen Mann.

Die Sterntaler

A4

Was gibt das Mädchen der Reihe nach weg?
Nummeriere die richtige Reihenfolge.
Was gibt das Mädchen wem? Schreibe auf die Linie hinter dem Wort, wem das Mädchen die Sachen gegeben hat.

Nummer		**Wem gegeben?**
_____	das Röcklein:	_____
_____	das Leibchen:	_____
_____	ein Stück Brot:	_____
_____	das Hemdlein:	_____
_____	die Mütze:	_____

Die Sterntaler

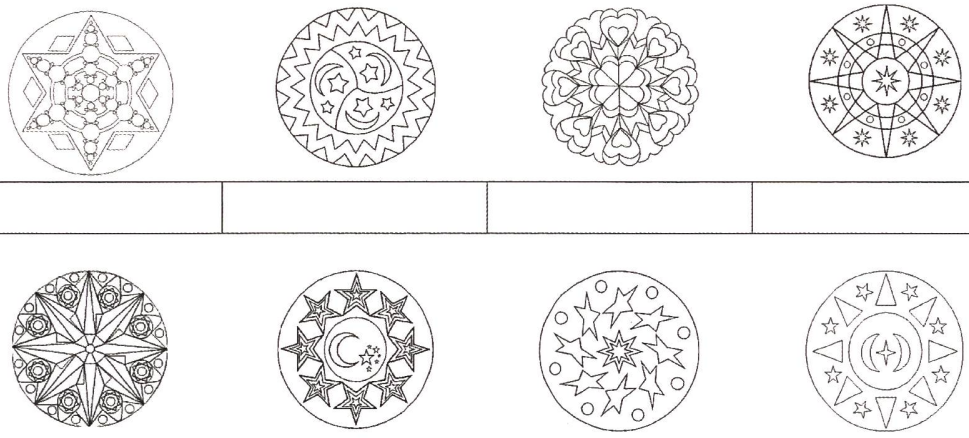
A5

Zeichne das Mädchen mit folgenden Gegenständen:
die Mütze, ein Stück Brot, das Hemdlein, das Röcklein
Schreibe alle Gegenstände im Bild drin an.

Die Sterntaler

A6

Lerne den Text laut lesen. Jedes Mal wenn du ihn jemandem laut vorgelesen hast, darfst du hier einen Sterntaler ausmalen und den Namen des Zuhörers oder der Zuhörerin dazuschreiben. **Lies mindestens dreimal vor.**



Die Sterntaler

A7

Findest du alle 12 Nomen im Text? Übermale sie braun.
Und: Satzanfänge schreibe ich _____!

1. es war einmal ein armes, kleines mädchen.
2. dem waren vater und mutter gestorben.
3. es hatte kein haus mehr, in dem es wohnen,
   und kein bett mehr, in
4. dem es schlafen konnte, und nichts mehr auf der
   welt als die
5. kleider, die es auf dem leib trug, und ein
   stückchen brot in der
6. hand, das ihm ein mitleidiger geschenkt hatte.

Die Sterntaler

A8

Finde möglichst alle 13 Verben, und übermale sie blau.
(Verben sagen dir, was jemand macht oder was geschieht.)

1. Da ging es hinaus.
2. Unterwegs begegnete ihm ein armer Mann.
3. Der bat es so sehr um etwas zu essen, da gab es ihm das
4. Stück Brot.
5. Dann ging es weiter.
6. Da kam ein Kind und sagte: «Es friert mich so an meinen
7. Kopf, schenk mir doch etwas, das ich darum binde.»
8. Da zog es seine Mütze ab und gab sie dem Kind.

Werkarbeit zum Advent

Weihnachtsschmuck

Diese adventlichen Ideen eignen sich sehr gut für die Unterstufe, auch als Gemeinschaftsarbeit zusammen mit der HA-Lehrperson. Das Aussägen der Löcher im grossen Baum ist eine echte Herausforderung und für jüngere Kinder zu anspruchsvoll. Die Kugeln für den einen Baum sowie der verzierte Draht für die kleinen Bäumchen können sehr gut auch unabhängig im HA-Unterricht hergestellt werden. Bei allen Werkstücken gibt es immer auch eine altersentsprechende Zusatzarbeit zum Thema, um Wartezeiten gut zu überbrücken. Etwas ausmalen, selbständig eine einfache Karte herstellen, Rätsel oder Puzzles lösen, Geschenkpapier gestalten, Materialkundeübungen, Werkzeuge zuordnen usw. Mit dem Heissleim arbeiten die SuS der 1. Klasse grundsätzlich nur unter direkter Aufsicht einer Lehrperson. Gegebenenfalls empfiehlt es sich, diese Arbeit selbst zu übernehmen. Barbara Scheiwiller

Baum zum Aufhängen – ab 1. Klasse – 6 bis 8 Lektionen

Material:
- Pappelsperrholz, 4mm, Grösse A4
- Draht in Gold, Silber, Kupfer und Rot (Blumendraht oder Häkeldraht)
- Perlen und Sternchen zum Auffädeln
- Silch
- Schablone 1 kann man beliebig vergrössern

Baum
- Schablone auf Holz übertragen
- Baum aussägen
- Loch in die Spitze bohren
- schleifen
- grün bemalen
- durch das Löchlein Silchschlinge als Aufhänger anbringen

Drahtverzierung
- Draht 150 cm lang zuschneiden
- an einem Ende eine Schlaufe legen und einmal verdrehen
- Perle auffädeln und zum Fixieren das freie Drahtende erneut durch die gleiche Perle führen
- Perlen und Sterne in unregelmässigen Abständen nach Belieben auffädeln und fixieren, den geschmückten Draht von unten nach oben und wieder zurück um den Baum wickeln

Tipp: Die angefangenen Drähte sorgfältig um einen mit Namen versehenen Kartonstreifen wickeln, damit kein Chaos entsteht.

Engel – ab 1. Klasse – 6 Lektionen

Material:
- Pappelsperrholz, 4 mm, Grösse A4 reicht für zwei Engel
- Wasserfarben
- Sternchen, Pailletten in Gold und Silber
- Engelshaar in Gold, Silber, Kupfer, Weiss
- Silberdraht ø 1 oder 1,5 mm, pro Engel ca 15
- Federn
- Farbstifte
- Weissleim und Heissleim
- Silch
- Schablone 2 kann man beliebig vergrössern

Engel
- Schablone auf Holz übertragen
- Engel aussägen
- Löchlein in Kopf bohren, schleifen

- Halslinie leicht mit Bleistift einzeichnen
- zum Bemalen zerschnittene Plastiktüten als Unterlage benutzen, Engel darauf trocknen lassen
- Engelskleid vorne und hinten mit Wasserfarbe bemalen, auch die Kanten, freie Farbwahl

ACHTUNG:
Kopf holzfarbig lassen
oder sehr verdünnt ockerfarbig
bemalen

- Kleid mit Sternchen und oder Pailletten verzieren
- Silchschlinge als Aufhänger anbringen

Beine
- ca. 15 cm Draht abschneiden
- an beiden Enden eine Fussschlinge biegen
- ca. 2 bis 3 cm Mittelteil lassen und den Rest als Beine abbiegen
- mit Heissleim an die untere Kleidkante kleben

Haare
- mit Heissleim am Kopf festkleben

Flügel
- Federn mit Heissleim an den Rücken kleben

Gesicht
- Gesicht mit Farbstiften zeichnen (Filzstifte «fliessen»)

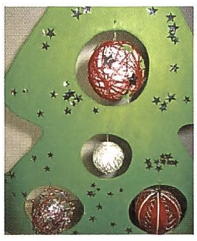
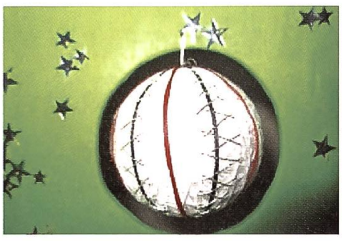
Baum mit Kugeln – ab 3. Klasse – 12 bis 15 Lektionen

Material:
- Pappelsperrholz, 6 mm, Grösse A3
- Acrylfarbe verschiedenen Grüntönen, eventuell auch Silber, Gold, Kupfer
- Sternchen zum Aufkleben in Gold, Silber, Kupfer und Rot
- Wattekugeln ø 3 bis 4 cm
- Alufolie
- Nähfaden rot und weiss
- Draht in Gold, Silber, Kupfer und Rot (Blumendraht oder Häkeldraht)
- Diverse, farblich passende Perlen und Pailletten
- Schablone 2 kann man beliebig vergrössern

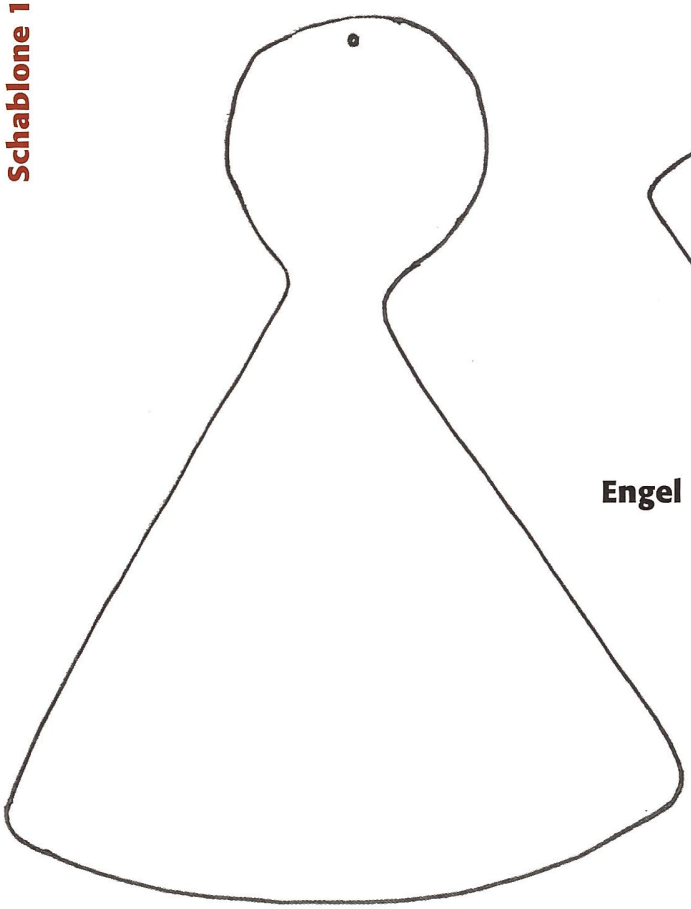
Baum
- Je nach Arbeitstempo 4 bis 7 Kreise auf Baumschablone zeichnen (ø aufschreiben wegen der Kugelgrösse – am besten nehmen SuS die entsprechenden Kugeln zu sich in einen angeschriebenen Plastiksack oder eine Box
- Baum und Kreise mittels Schablone auf Holz übertragen
- Baum und Dreieckstütze aussägen
- in die Kreise Löcher bohren, Laubsägebogen einhängen und Kreise aussägen
- in der Mitte oberhalb der Löcher ein kleines Loch bohren (zum Aufhängen der Kugel)
- alle Kanten schleifen
- Baum und Stütze beidseitig grün bemalen
- Kugeln mit Faden befestigen und dabei auf Position achten – freihängend

Kugeln
- entweder bemalen und dann mit Deko bekleben
- bemalen und nachher mit Draht umwickeln – auf Draht vorher eventuell Perlen auffädeln
- nur dicht mit Draht umwickeln
- mit Alufolie umwickeln und zusätzlich mit Draht
- mit Faden umwickeln und mit Deko bekleben
- Nähfaden als Aufhänger anbringen, anknüpfen oder mit Heissleimtupfen festkleben

Varianten
- von Grund auf filzen und Deko draufstecken
- Fimokugeln machen
- Papiermacheèkugeln herstellen
- für Anspruchsvolle: Kugeln mit Faden umwickeln und dann besticken (Temari)
- Kugeln nach eigener Idee ausführen
- etwas anderes als Kugeln einhängen

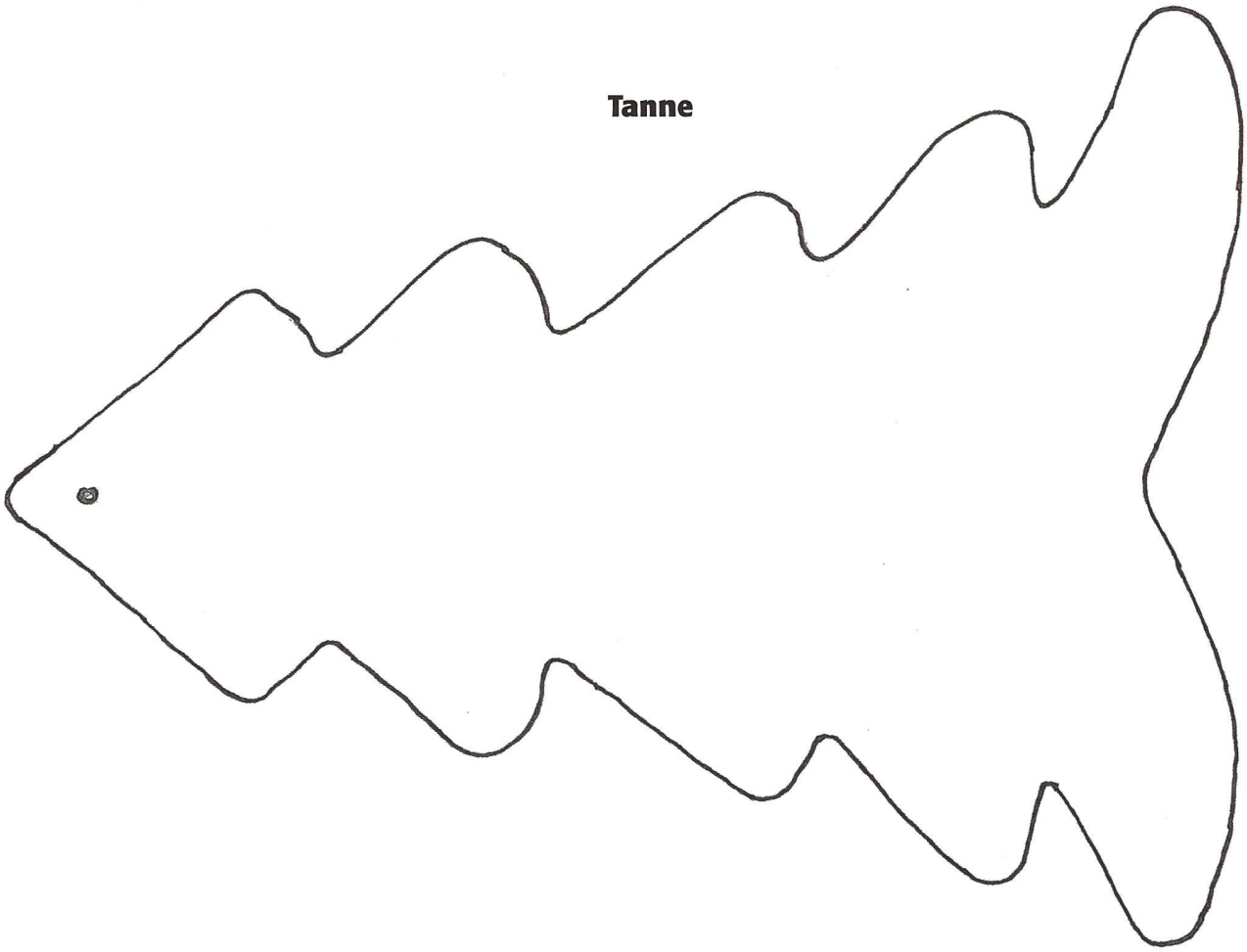



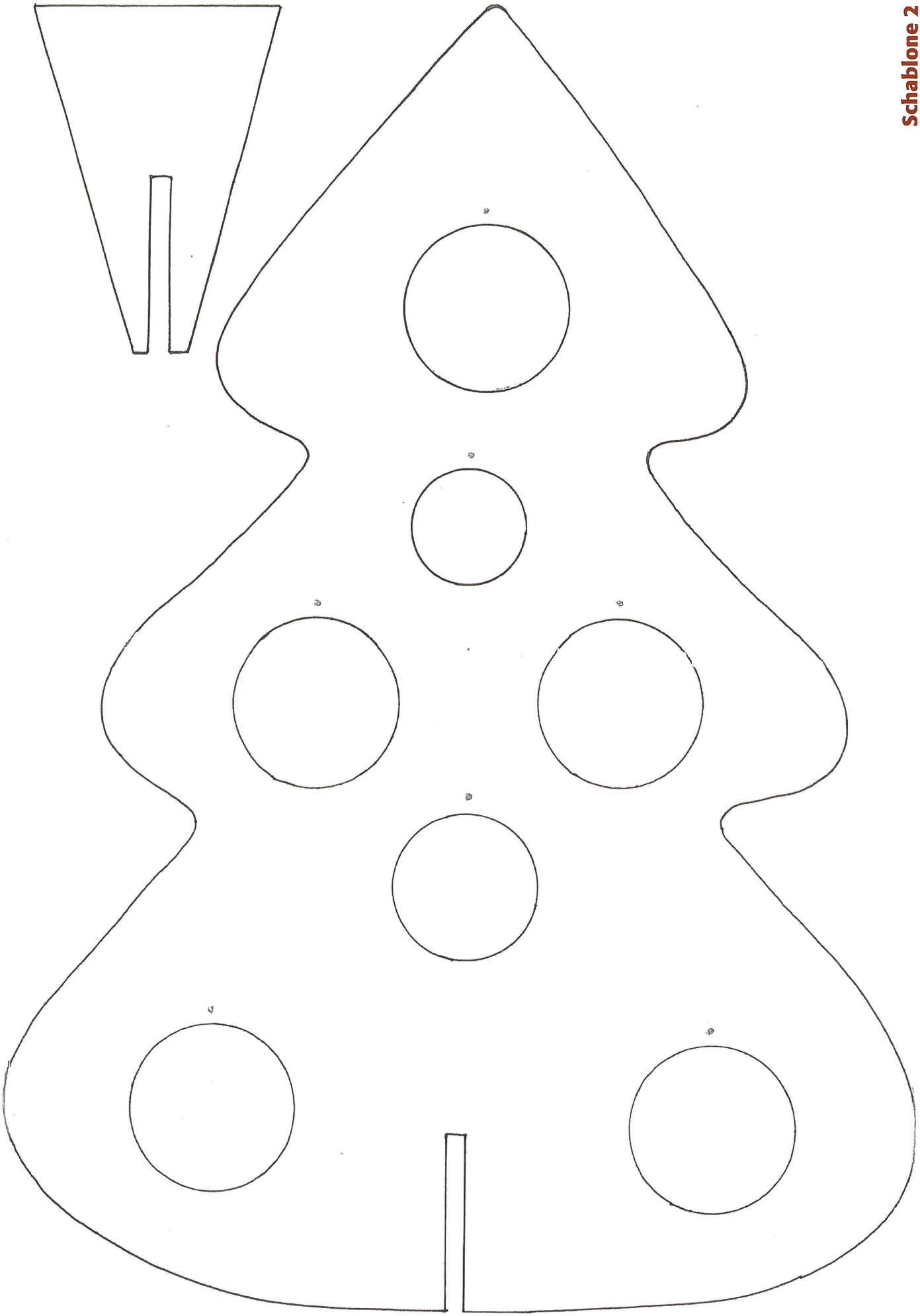
Schablone 1



Engel

Tanne





Schablone 2

Christlich oder religionsneutral?

Vom Stern zum Weihnachtsstern

Verschiedene Gruppen haben sich mit «Sternen» (religionsneutral) und/oder mit dem «Weihnachtsstern» (botanisch oder biblisch) auseinandergesetzt. Viele Gruppen haben auch mehrere Themen angeschnitten. Natürlich brauchte es Internetarbeit und die Resultate wurden im Plenum der eigenen und der Parallelklasse vorgestellt. Walter Hofmann / Elvira Braunschweiler

Stern in den Redewendungen

Es ist kein Wunder, dass es unzählige Redewendungen gibt, in denen die Sterne in unsere Alltagssprache Eingang gefunden haben. Wir sprechen davon, dass eine Unternehmung unter einem günstigen oder **ungünstigen Stern** steht. Oder wir sagen gar, ein ganzes Leben stehe unter einem solchen Stern, weil ein Mensch unter einem **günstigen Stern geboren** sei.

Menschen **greifen nach den Sternen,** wenn sie ein neues, kühnes Vorhaben in Angriff nehmen. Manch Verliebter verspricht seiner Herzallerliebsten, dass er ihr die **Sterne vom Himmel holen** wird. Und wir vergleichen Menschen mit Sternen. Wir sprechen bei einem jungen Fussballtalent von einem kommenden **Fussballstar** oder in der Musikbranche von einem **neuen Stern am Pop-Himmel.** Doch diese Sterne verblassen meist auch wieder.

Noch schneller geht das bei den **Starletts** und Sternchen, wie bestimmte gutaussehende Frauen in der Filmwelt abschätzig bezeichnet werden. Wir sprechen von der **Sternstunde,** in der Aussergewöhnliches geschieht, und wir kennen den **Leitstern,** der nicht nur auf jedem Mercedes vorne prangt.

Und wer empfindet nicht das Gefühl von Weite, wenn er oder sie nachts zum **sternenüberfluteten Himmel** hinaufschaut. Manch einen ergreift dann eine schmerzhafte Sehnsucht nach dieser Unendlichkeit des Himmels und man fühlt sich so klein und verloren hier unten auf der Erde unter dem **Sternenzelt.**

Ein neuer Stern wird aufgehen

Der Stammvater Abraham erhielt das Versprechen, dass seine Nachkommen einmal so zahlreich sein werden wie die **Sterne am Himmel** (1. Buch Moses 15,5) und an anderer Stelle heisst es, dass aus der Familie des Jakob ein neuer Herrscher kommen werde, aus dem Stamm Jakobs ein neuer Stern aufgehen werde (4. Buch Moses 24,17).

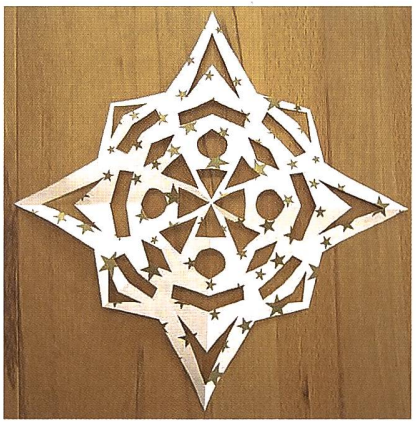
Womit wir bei Jesus und Weihnachten angelangt sind. Denn genau auf diese Stelle aus dem Alten Testament bezieht sich die Geschichte aus dem Matthäusevangelium. Die drei Weisen folgen einem unglaublich **hellen, neuen Stern** und kommen nach Jerusalem. Dort befragen sie am Hof die Sterndeuter, die in der Bibel nachschlagen und diese Stelle finden und auch die andere, dass dieser neue König aus Betlehem kommen werde. Der Stern führt schliesslich die Weisen nach Betlehem und wird so für alle Zeiten zum Weihnachtsstern, der die Menschen auf Jesus und seinen Gott hinweist.

Gruppe «Weihnachtsstern im Alten und Neuen Testament»

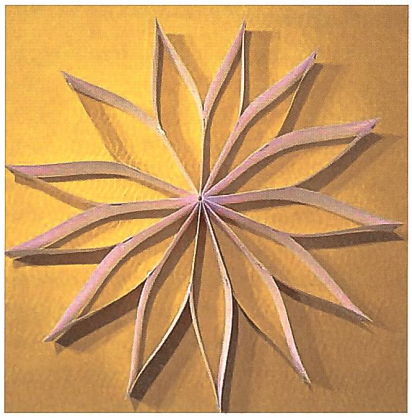
Im Internet fanden wir einen Beitrag, der alle Bibelstellen auflistete, wo ein Stern vorkommt (vergleiche Einleitung). Aber dann wurde es kompliziert. Welche zwei Sterne waren so nahe beieinander, dass sie so hell wie ein Stern leuchteten. Auch da sind sich die Wissenschafter nicht einig. Wann war die Geburt überhaupt? Die Heilige Nacht wurde ja nur symbolisch gewählt, weil die Heiden zu dieser Zeit den Tag feierten, da die Tage wieder etwas länger wurden. Und eine Quelle behauptet, Herodes sei bereits 4 v. Ch. gestorben, die Weisen hätten ihn also gar nicht treffen können. Ungereimtheiten noch und noch. Hätten wir doch lieber wie früher einfach glauben können, dass der Heiland wirklich in jener Nacht (24.12.) geboren wurde. Alles ist nur noch Symbol und Gleichnis, nichts mehr überprüfbare Realität. Diese Arbeitsgruppe ist nicht für jedermann. Zum Glück hatten wir einen Pfarrerssohn in der Gruppe und konnten mit seinem Vater sprechen (Protokoll von Tom).

Gruppe «Sterne aus Papier»

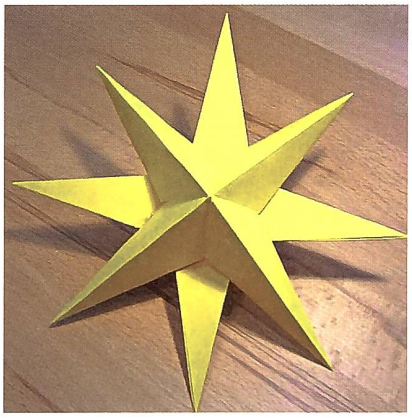
Einige Sterne haben wir an die Schulzimmerfenster geklebt. Andere hängen an dünnen Fäden von der Schulzimmerdecke. Wieder andere haben wir auf Papier geklebt und zu Glückwunschkarten weiterverarbeitet. Einzelne wollten einfach selber experimentieren, auch mit Zirkel und Geodreieck. Andere konsultierten gerade das Internet, z. B. http://www.stern-basteln.de/papier/ Hier einige Beispiele:



Schnittstern.

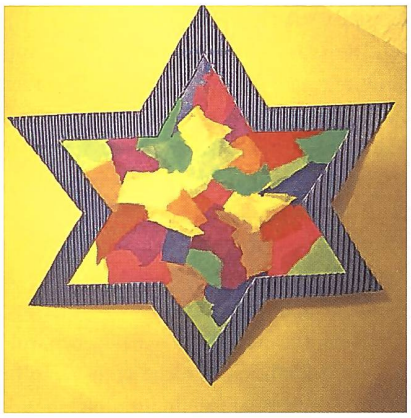


Streifenstern.

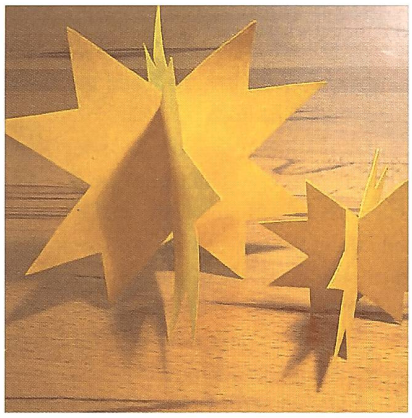


Dreidimensionaler Stern aus Tonpapier.

Schneeflockenstern.



Leuchtender Stern fürs Fenster.



Stehende Tonpapiersterne.

Nikolausstern.

Gruppe «Weihnachtsstern, die Schönste» (Wolfsmilchgewächs)

Wir ertranken fast in den vielen Internetinformationen. Interessant war, dass die Gärtner die Pflanze viele Stunden im Dunkeln wachsen lassen müssen. Nur so bekommen die Blätter (nicht Blüten!) die rote Farbe. Wie giftig sind die Pflanzen? Auch das war ein spannendes Unterthema. Es gibt auch Beiträge, die sich kritisch mit dieser populärsten Winterpflanze auseinandersetzen. Auch diese haben wir in unserer Zusammenfassung berücksichtigt. (Aber wir haben im Schulzimmer einen Weihnachtsstern und Alternativen.)

Ursprünglich stammt der Weihnachtsstern (Euphorbia pulcherrima) aus Mittel- und Südamerika, wo er zu einem stattlichen Busch von bis zu vier Metern Höhe heranwächst. Auch wenn der Naturforscher Alexander von Humboldt die Pflanze bereits 1804 nach Europa brachte, startete ihre Karriere als Weihnachtsblume erst im 20. Jahrhundert. Zunächst wurde der Stern als Schnittblume angeboten. Züchtungserfolgen in den 1950er-Jahren ist es zu verdanken, dass der Weihnachtsstern heute als Topfpflanze auch in geheizten Räumen zurechtkommt.

Weihnachtssterne, die aus der Region stammen

Die roten Blätter sind nicht die Blüten, wie oft vermutet, sondern die sogenannten Hochblätter. Diese verfärben sich jedoch nur zur Blütezeit und nur, wenn sie nicht mehr als zwölf Stunden Licht abbekommen.

Der Weihnachtsstern gehört weltweit zu den beliebtesten und meistverkauften Zim-

Roter Weihnachtsstern.

Rosa und weisser Weihnachtsstern.

merpflanzen. Allein in Deutschland gehen pro Jahr rund 35 Millionen Weihnachtssterne über den Ladentisch.

Ursprünglich stammen die Weihnachtssterne aus Mexiko, heute werden sie vor allem in Guatemala und Ostafrika produziert. In Südamerika gehören die roten Blätter genauso zur Adventszeit wie in der Schweiz der Tannenbaum.

Am Anfang der Produktionskette stehen die Mutterpflanzen, besonders hochwertige, weit verzweigt gewachsene Pflanzen. Von jeder Mutterpflanze werden ab Mai ca. 30 Stecklinge geschnitten, die in Kunststofftüten verpackt und bei acht bis zehn Grad gelagert werden.

Schwerer Klimarucksack

Später machen sich die Setzlinge dann auf eine weite Reise, denn seine Käufer findet der Weihnachtsstern nicht im warmen Süden, sondern weit nördlicher – und das zu einer Jahreszeit, in der die Temperaturen selten tropische Höhen erreichen. Auf sommerliche 17 Grad Celsius mussten die Gewächshäuser auf der Nordhalbkugel aufgeheizt werden, damit sich die Poinsettien, wie die Züchter die Weihnachtssterne auch nennen, wohl fühlten. So bleibt die Belastung fürs Klima hoch.

Dazu kommt, dass die Erde der Topfpflanzen früher zu 80 Prozent aus Torf bestand, dem Stoff, aus dem unsere Moore sind. Jeder Weihnachtsstern mit einem Blumentopf von zehn Zentimeter Durchmesser enthält so viel Torf, dass beim Abbau dieses Stoffs bis zu 25 Liter Kohlendioxid freigesetzt werden – bei der stattlichen Menge von 35 Millionen Weihnachtssternen kommt man auf den Verbrauch von fast 30000 m^3 Torf und die Freisetzung von rund 900 Millionen Liter Kohlendioxid.

Gift im Wohnzimmer?

Der Weihnachtsstern bringt mit seinen leuchtend roten Blättern nicht nur Farbe und Exotik ins Wohnzimmer, sondern oft auch Pestizide. Viele der Pflanzen sind stark mit Pestiziden behandelt, die das Nervensystem schädigen. Oft werden die Weihnachtssterne sogar komplett in eine Pestizidlösung getaucht. Zudem sind Weihnachtssterne oft nur ein kurzlebiges Wegwerfprodukt; meist werden sie nach der Weihnachtszeit kurzerhand entsorgt wie die Christbäume.

Alternativen

Wer auf den Weihnachtsstern verzichten und sein Heim trotzdem weihnachtlich schmücken möchte, sollte sich auf die traditionellen Zweige von Fichte, Tanne & Co. besinnen, möglichst aus zertifiziertem Bestand. Auch rote Beeren oder Stechpalmenzweige sind eine hübsche Alternative.

Übrigens: Sogenannte Bio- oder Ökosterne haben kaum noch Torf im Substrat und sind ungiftig, das heisst, bei ihrer Herstellung wird auf den Einsatz von Pestiziden verzichtet. Haustiere sollten aber keine Blätter fressen.

Gruppe «Arbeitsblätter Sterne»

Die Arbeitsblätter von Walter Hofmann sind in unserer Klasse «Kult». Viele Kinder mit Ausdauer (und auch deren Eltern) haben schon Arbeitsblätter von diesem Autor gelöst. Erschienen etwa im Januar 2007, S. 27–41, im Januar 2008, S. 34–42, im Mai-Heft 2009 («Geheimschriften») und auch im Januar 2010, S. 27–42 (z. B. «Wörterketten»). Jetzt eine neue Folge zum Thema «Sterne».

Wenn schwächere Schüler aufgeben wollen («Da komme ich nicht draus»), hilft: **a)** Erste Aufgabe am Hellraumprojektor gemeinsam lösen. **b)** Kleingruppen- statt Einzelarbeit. **c)** Einige Buchstaben oder Zahlen schon auf das Arbeitsblatt schreiben. **d)** Die Lösungswörter verstreut an die Wandtafel schreiben. **e)** Die Lösungsblätter auf das Lehrerinnenpult legen und Kinder, die nicht weiterkommen, können einen Blick darauf werfen. **f)** Weglegen und vielleicht daheim nochmals probieren.

Zur Einstimmung lautete die Aufgabe: Nimm einen Zirkel und ein Geodreieck und versuche Sterne mit 3, 4, 5, 6, 8 … Zacken zu konstruieren. Auch da hilft das Internet weiter, sogar den Suchbegriff «Sterne zeichnen» gibt es und Konstruktionsfilme auf Yahoo. Über eine Million Beiträge im Netz!

Garantiert ungiftig: Weihnachtsstern aus Glas.

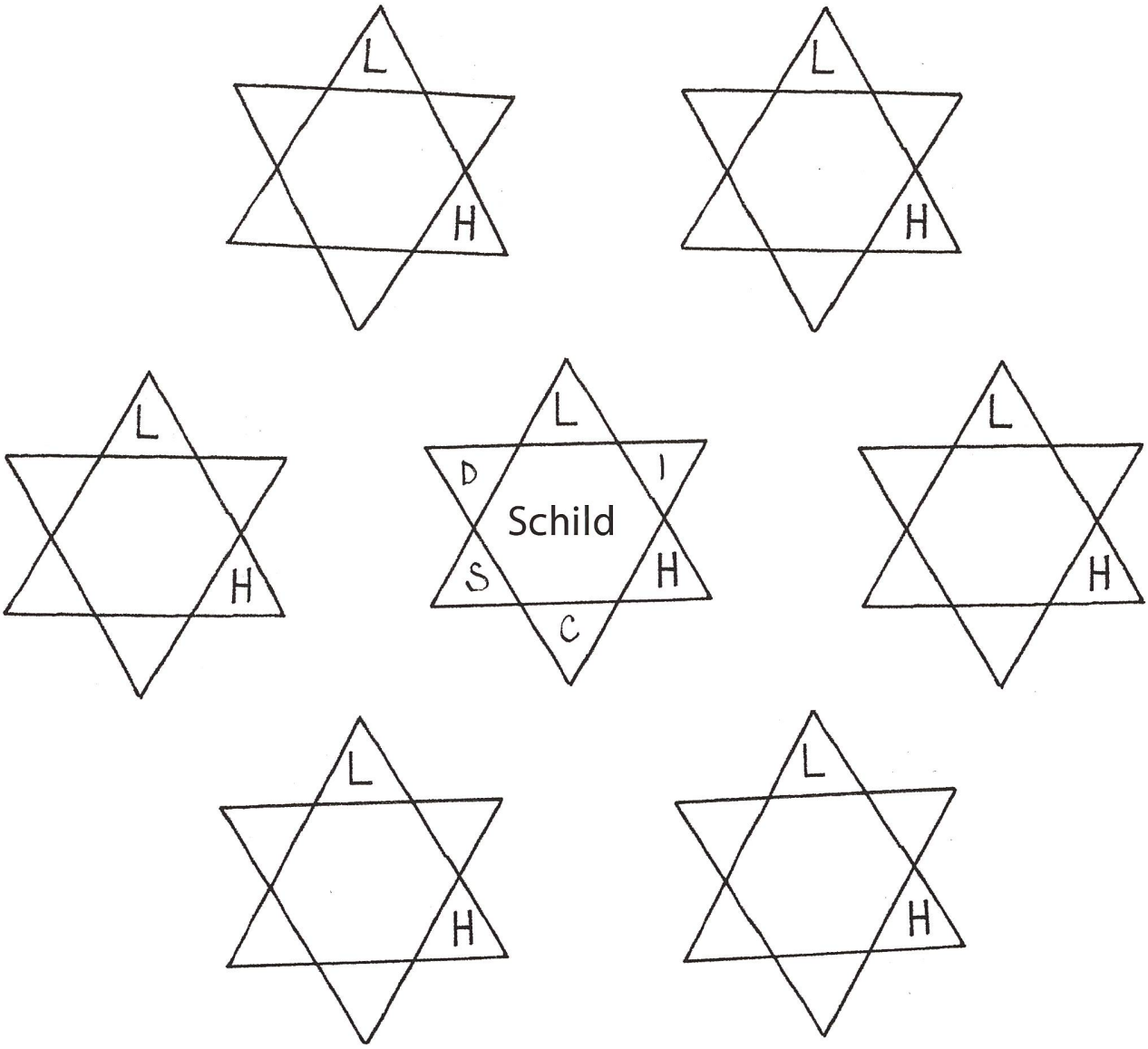
Heimische Alternative: Efeu oder Tannenzweige, rote Äpfel.

Wörtersterne

A1

In die Zacken der sechs Sterne sollst du ringsum je einen Buchstaben eines sechsbuchstabigen Nomens eintragen. Dabei ist es dir völlig freigestellt, bei welcher Zacke das Wort beginnen soll und in welcher Umlaufrichtung es fortgesetzt wird. Der Reiz dieser speziellen Wörtersuche – aber auch deren Schwierigkeit – besteht darin, dass bei jedem Stern die gleichen beiden Buchstaben (zudem auf den gleichen beiden Zacken!) vorgegeben sind …

Notiere deine gefundene Lösung jeweils als vollständiges Wort in der Innenfläche des Sterns (siehe Beispiel)!



Gesucht sind lauter «Sternwörter»! A2

Schreibe auf jede Linie ein Nomen, bei dem sich am Wortanfang, im Wortinneren oder am Wortende der Begriff «Stern» versteckt. (Je ein Beispiel soll dir zeigen, wie das gemeint ist: Sternwarte, Zisterne, Abendstern.) Notiere dabei auf jeder Linie einen Buchstaben des gesuchten «Sternwortes» und überfahre jeweils den mit einem Sternchen gekennzeichneten Buchstaben mit Farbstift. Alle farbigen Buchstaben ergeben schliesslich (senkrecht gelesen) zwei weitere «Sternwörter», die je nach Betrachtungsweise als Grundformen von Verben oder als zu Nomen gewordene Verben betrachtet werden können (Ü = UE).

Findest du heraus, welcher bekannte Jugendschriftsteller beide Wortformen dieser «Sternwörter» in ein besonders lautmalerisches Gedicht eingebaut hat?

Das Gedicht heisst: _____ Der Verfasser heisst: _____

deutscher Name für Astronomie — — — — — — — — — —
*

Märchen der Brüder Grimm — — — — — — — — — —
*

Löwe, Steinbock und Krebs sind alles … — — — — — — — — — — — —
*

angeblich diebische Vögel — — — — — — —
*

Fest der Auferstehung Jesu — — — — — —
*

weibliche Verwandte — — — — — — — — — —
*

Der Orion ist wohl das bekannteste … — — — — — — — — —
*

verbreiteter Brauch am Dreikönigstag — — — — — — — — — — —
*

besonders starker Zwirn — — — — — — — — — — — —
*

Er steht immer genau im Norden, — — — — — — — — — —
*

essbare Meeresmuscheln — — — — — — —
*

fünfstrahliges Meerestier — — — — — — — —
*

Nasenlöcher der Pferde — — — — — — — —
*

schöne rote Adventsblume — — — — — — — — — — — — — — —
*

Einbringen der Baumfrüchte — — — — — — — — —
*

Dunkelheit — — — — — — — — — —
*

Wenn du eine siehst, darfst du dir etwas wünschen — — — — — — — — — — — — —
*

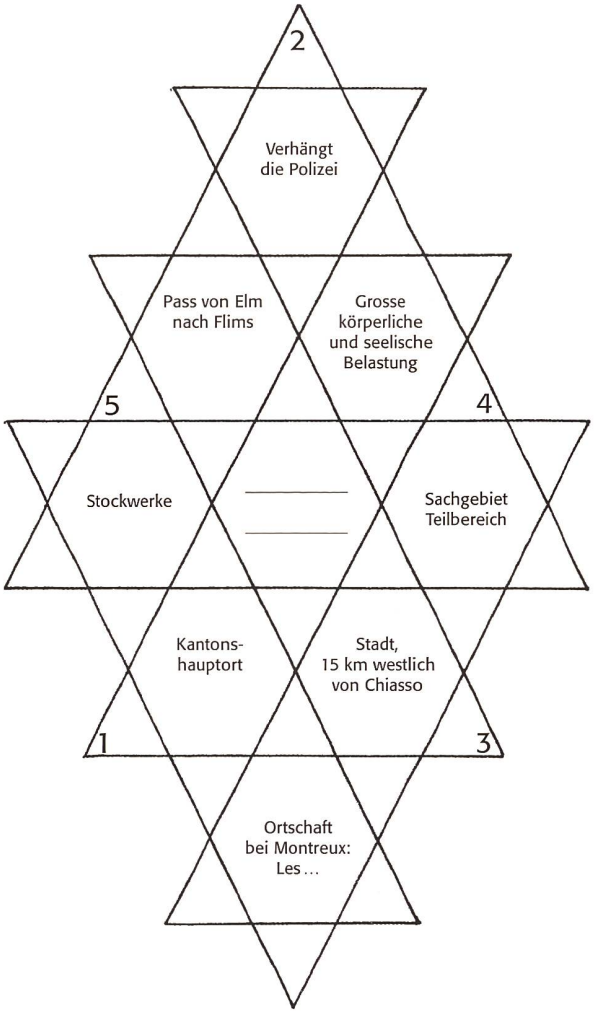
Neun miteinander verwobene Sterne

A3

Die sechs Buchstaben des im Sterninnern beschriebenen Nomens sind jeweils ringsum in die Zacken des entsprechenden Sternes einzusetzen. Das Spezielle daran ist, dass weder die Zacke für den Anfangsbuchstaben noch die Umlaufrichtung für das einzutragende Wort angegeben sind. Widme deshalb den «Überschneidungsbuchstaben» deine besondere Aufmerksamkeit und arbeite anfänglich nur mit Bleistift (und Gummi). Des Weiteren bietet dir die Schulkarte der Schweiz für die drei gesuchten Ortschaften und den zu bestimmenden Pass eine gute Hilfe.

Wenn du alle acht Nomen der «Aussensterne» richtig eingetragen hast, ergeben die sechs Buchstaben auf den Zacken des «Innensterns» einen neunten (natürlich zu diesem Arbeitsblatt passenden!) Begriff!

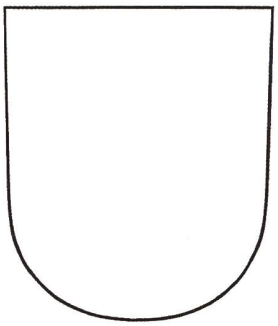
Verlängere nun dieses Lösungswort um weitere fünf Buchstaben (durch die Zahlen 1 bis 5 bezeichnet) – und du erhältst den Namen eines kleinen Schweizer Dörfchens, den du als Schlusslösung auf die beiden Linien des Innensterns schreibst.



Beantworte schliesslich folgende fünf Fragen zu dieser Gemeinde (im Internet nachschauen):

- In welchem Kanton liegt sie? _____
- Etwa wie viele Meter ü. M. liegt dieser Ort? _____
- Wie viele Einwohner hat er ungefähr? _____
- Wie heisst und wie hoch ist ihr «Hausberg»? _____
- Bekannt wurde der Name dieser Gemeinde vor allem durch einen Film, in dem die Gesamtschule dieses Dörfchens auf ungewöhnliche Weise gerettet wird (2004 in den Schweizer Kinos zu sehen). Wie heisst der Schauspieler, der die Hauptrolle in diesem Film spielt? _____

Zeichne schliesslich das «sprechende Wappen» dieser Gemeinde!



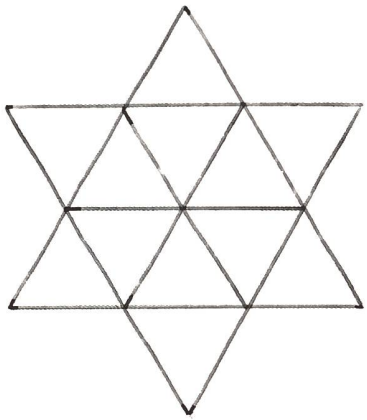
Sternkniffeleien

A4

Mit gutem Recht darfst du stolz auf dich sein, wenn du es schaffst, alle untenstehenden vier **«Sternkniffeleien»** mit mathematischem Scharfsinn und nicht erlahmendem Durchhaltevermögen zu lösen …

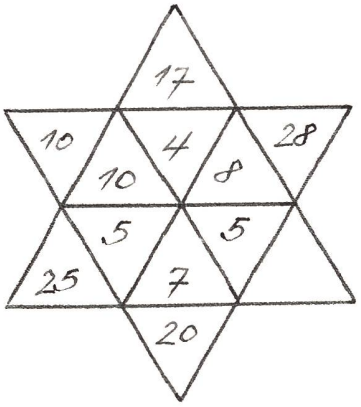
1

Der sechszackige, in lauter gleichseitige Dreiecke unterteilte Stern sieht nicht nur so schön harmonisch aus; nein, er scheint dir förmlich die Frage zu stellen: Findest du heraus, wie viele (verschieden grosse, immer aber gleichseitige) Dreiecke sich «in mir verstecken»? (Lösungszahl im untersten Dreieck angeben.)



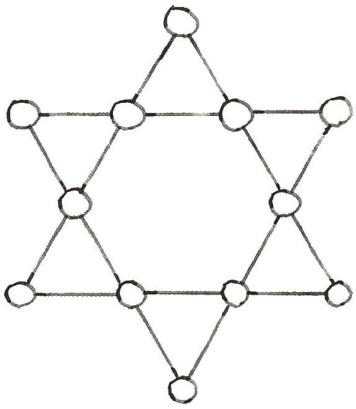
2

Wenn du herausgefunden hast, nach welcher Gesetzmässigkeit die elf Zahlen in den Stern eingesetzt worden sind, ist es kinderleicht für dich, die fehlende Zahl ins zwölfte Dreieck zu schreiben.



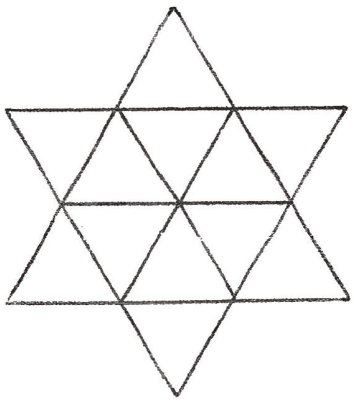
3

Verteile die Zahlen von 1 bis 12 derart auf die leeren Kreise, dass die Summen der vier Zahlen auf allen sechs Geraden gleich gross sind (Zahlenbätzchen verwenden).



4

Nun sind in die zwölf kleinen Dreiecke die Zahlen von 1 bis 12 so einzusetzen, dass die Summen der fünf Zahlen in allen sechs Richtungen gleich gross sind (die gleichen Zahlenbätzchen nochmals verwenden).



Vier magische Sterne

A5

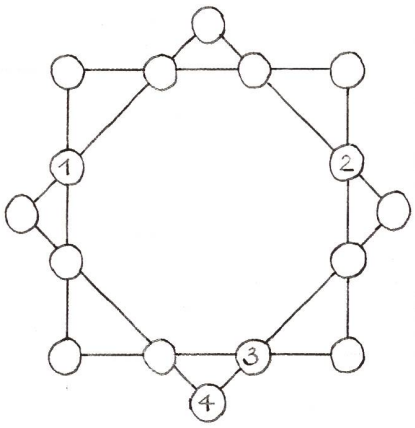
Gewiss hast du schon einmal gehört oder gelesen, dass geometrische Figuren als «magisch» bezeichnet werden, wenn bestimmte Summen (z. B. von Zahlen auf Linien, in Kreisen, auf Sternzacken usw.) jeweils gleich gross sind. Ganz ähnlich wie bei den dir sicherlich bekannten «Magischen Quadraten» sollst du bei den untenstehenden vier «Magischen Sternen» die Zahlen von 1 bis 16 derart auf die Leerstellen verteilen, dass die Zahlen aller acht geraden Linien immer die gleiche Summe bilden.

Bei genauerem Betrachten der Sterne stellst du rasch fest, dass jede einzusetzende Zahl auf der Kreuzung zweier Linien liegt, weshalb für die Berechnung der «magischen Summe» jede Zahl **doppelt zu zählen** ist. Wenn du **die zweifache Gesamtsumme** aller Zahlen durch die Anzahl der Linien teilst, weisst du, wie gross die zu erreichende **«magische Summe»** sein muss…

Als kleine Hilfestellung für dich sind bei jedem Stern die kleinsten vier Zahlen bereits eingesetzt. Kannst du (mit zielgerichtetem Überlegen und Zahlenbätzchen von 5 bis 16) die restlichen Zahlen überall richtig auf die leeren Kreise verteilen?

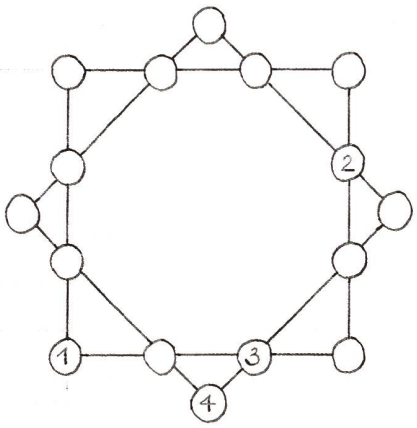
1

«Zackenzahl» ist allein die 4



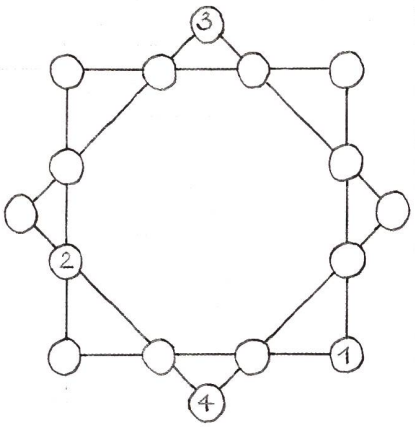
2

«Zackenzahlen» 1 und 4



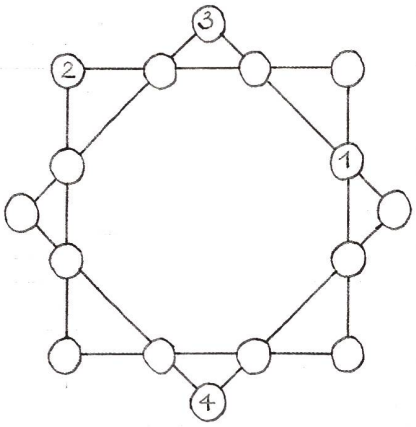
3

«Zackenzahlen» 1, 3 und 4



4

«Zackenzahlen» 2, 3 und 4



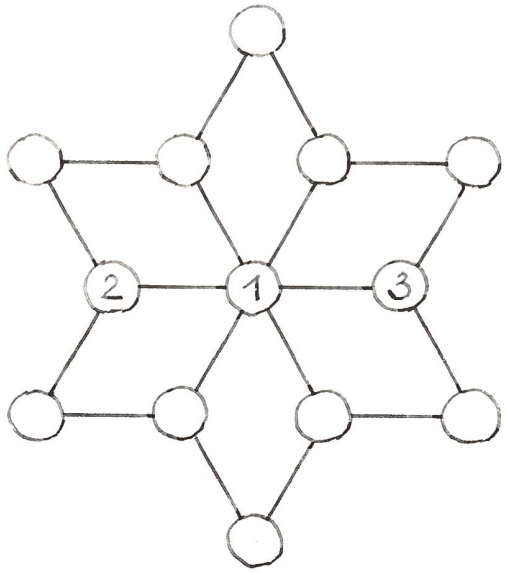
Zahlen richtig verteilen bei einem sechs-, einem acht- und einem zehnzackigen Stern!

A6

Vorbemerkung: Der Lösungsweg führt bei allen drei Aufgaben mit überlegter Strategie viel eher zum Ziel als **mit blossem Ausprobieren!**

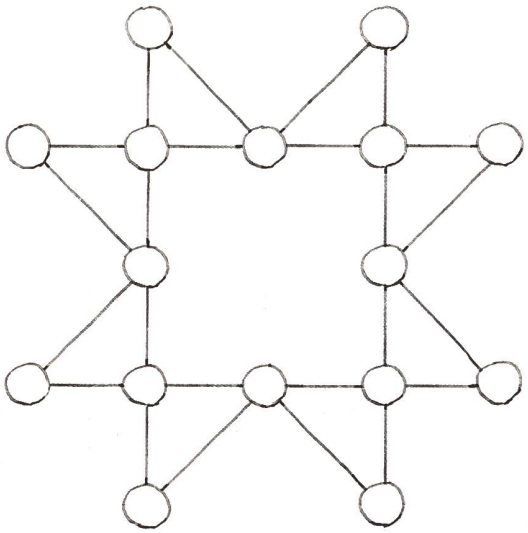
1

Die Zahlen von 1 bis 13 sind so auf die Kreise zu verteilen, dass die Summe der vier Zahlen in den Ecken aller sechs Rhomben (oder schiefen Vierecke) immer 21 beträgt.



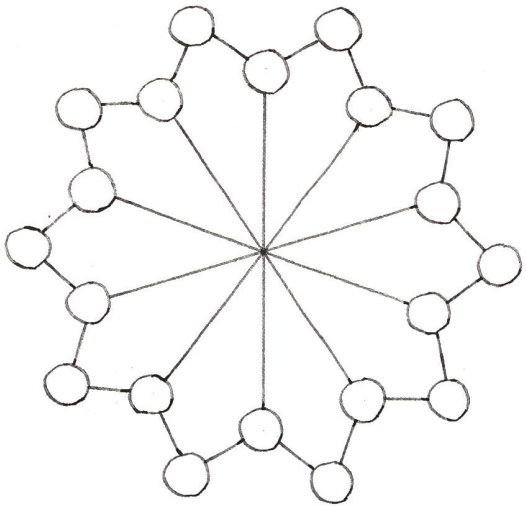
2

Bei diesem Stern sind die Zahlen von 1 bis 16 derart auf die Kreise zu verteilen, dass die fünf Zahlen aller vier geraden Linien die gleiche Summe ergeben.

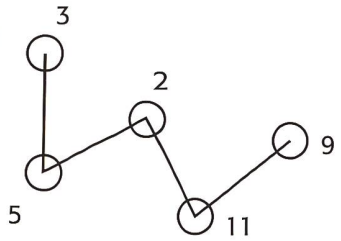


3

Schliesslich sind die Zahlen von 1 bis 10 so auf die leeren Kreise an den Enden der fünf «Durchmesserlinien» zu verteilen, dass die Summe zweier beliebiger benachbarter Zahlen gleich gross ist wie die Summe der beiden gegenüberliegenden Zahlen (die jeweils gleichen Summen in die Kreise auf den Zackenspitzen eintragen).



Beispiel:



2 + 3 = 5
2 + 9 = 11

Lösungen

A1
Einige mögliche Lösungen: SCHULE, LEHRER, SCHILF, MOLCHE, SCHALL, HUELLE, SCHALE, SCHULD, GEHALT, SICHEL, HALLER, SCHOLZ, SCHOLL, LOHNER, LEHNER (Nachnamen)

Das Aufspüren passender «Sternwörter» ist jedes Mal eine phantasieanregende und abwechslungsreiche sprachliche Betätigung, die sich zudem auf verschiedenste Arten in den Unterricht einbauen lässt:

- als Zusatzarbeit für sprachlich gewandte Schüler/-innen
- im Anschluss an eine Lesestunde (die Buchstaben werden einem sechsbuchstabigen Nomen aus dem besprochenen Text entnommen)
- als Partner- oder Gruppenarbeit (Ziel: möglichst viele Wörtersterne suchen)
- als beliebte Rätselform an einem Besuchsmorgen oder Examen
- als obligatorische oder freiwillige Hausaufgabe
- als rasch verfügbare Auffangarbeit bei unvermittelter und unerwarteter Inanspruchnahme der Lehrperson. (➜ Die Sterne können als zwei gegenseitig ineinandergreifende gleichseitige Dreiecke rasch und einfach skizziert werden.)

Ein weiterer Vorteil dieser besonderen Wörtersuche ist, dass sie mehrfach abgewandelt und variiert werden kann, wie dies folgende Beispiele zeigen:

- nur ein einziger Buchstabe wird vorgegeben (viel einfacher!)
- zwei Buchstaben werden vorgegeben, ein dritter Buchstabe muss (an beliebiger Stelle) vorkommen
- drei Buchstaben werden fest vorgegeben (für Sprachtüftler!)
- nur eine Umlaufrichtung ist erlaubt
- weitere Wortarten dürfen verwendet werden
- auch Wörter aus Fremdsprachen dürfen eingesetzt werden
- Sternwörtersuche mit achtzackigen Sternen (zwei übereinander gezeichnete, 45 Grad gedrehte Quadrate)

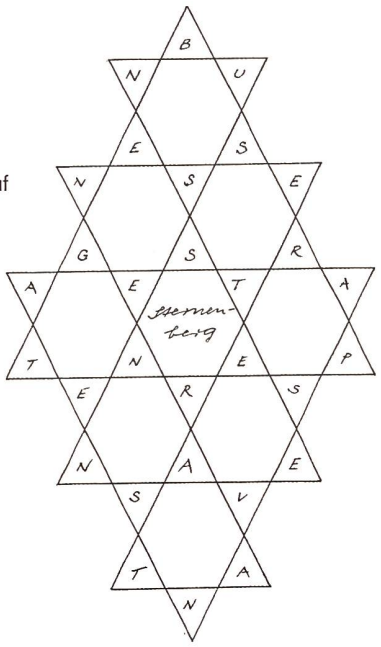
A2
Das Gedicht heisst «Das Feuer» und sein Verfasser ist James Krüss. (Zu finden beispielsweise in: Treffpunkt Sprache 6, Seite 90, oder leicht im Internet.)
Die gesuchten «Sternwörter» lauten:

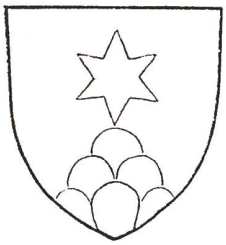
STERN **K**UNDE
STER **N**TALER
STERNZE **I**CHEN
EL **S**TERN
OS **T**ERN
SCHW **E**STERN
STE **R**NBILD
STER **N**SINGEN

STERNLI **F**ADEN
PO **L**ARSTERN
A **U**STERN
SEEST **E**RN
NUE **S**TERN
WEIHNACH **T**SSTERN
OBST **E**RNTE
FINSTE **R**NIS
STERNSCH **N**UPPE

Aus diesen Lösungswörtern ergeben sich als Grundform von Verben oder zu Nomen gewordenen Verben die beiden Begriffe «k(K)nistern» und «f(F)lüstern».

A3
(evtl. verstreut auf der Wandtafel)
Bussen
Segnes
Stress
Etagen
Sparte
Sarnen
Varese
Les Avants





Die Gemeinde heisst Sternenberg. Sie befindet sich im Kanton Zürich, liegt rund 900 m ü. M. und zählt ungefähr 330 Einwohner. Ihr Hausberg ist das Hörnli (1133 m ü. M.) und der Schauspieler, der die Hauptrolle im Film «Sternenberg» spielt, heisst Mathias Gnädinger. Das Wappen lässt sich so beschreiben: Auf blauem Hintergrund prangt ein goldener, sechszackiger Stern über einem silbernen Dreiberg.

A4
1 Es sind insgesamt zwanzig Dreiecke, nämlich
– zwölf mit der Seitenlänge 1
– sechs mit der Seitenlänge 2
– und zwei mit der Seitenlänge 3

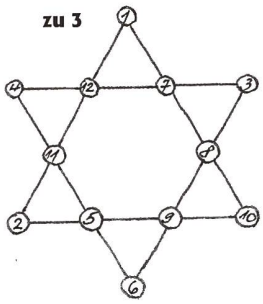
2 Von jeder Zacke aus lautet die Rechnung zur gegenüberliegenden Zacke: Zahl A – Zahl B + Zahl C = Zahl D. Die gesuchte Zahl heisst also 5.

3 Anstatt die Zahlenbätzchen einfach aufs Geratewohl zu verschieben, lohnt es sich, zuerst zu überlegen, wie gross die gleichen Summen aller vier Zahlen jeder Linie sein müssen. Wir stellen fest, dass die Addition dieser sechs «Liniensummen» doppelt so gross sein muss wie die Summe aller eingesetzten Zahlen. Dies deshalb, weil jede eingesetzte Zahl zweimal (auf den beiden sich schneidenden Geraden) berücksichtigt wird. Die Gesamtsumme beträgt demnach:

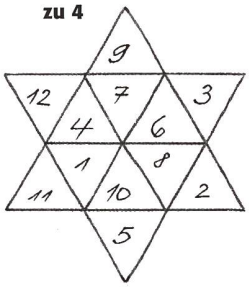
$2 \times (1 + 2 + 3 + \ldots 10 + 11 + 12) = 156$. Daraus lässt sich die «magische Summe» für jede Linie ableiten: $156 : 6 = 26$

Unter den vielen richtigen Lösungen sei nachfolgend eine besondere Zahlenverteilung angegeben, bei der zusätzlich die Summe auf den sechs Zackenspitzen ebenfalls 26 beträgt!

zu 3



zu 4



4 Die ähnlichem Gedankengänge wie bei Aufgabe 3 führen zu dieser speziellen Berechnung der gleichen Summen aller fünf Zahlen in jeder der sechs Richtungen: Die eine Hälfte der Zahlen (in den Zacken) wird nämlich nur zweifach, die andere Hälfte (im «Innensechseck») gar dreifach berücksichtigt:

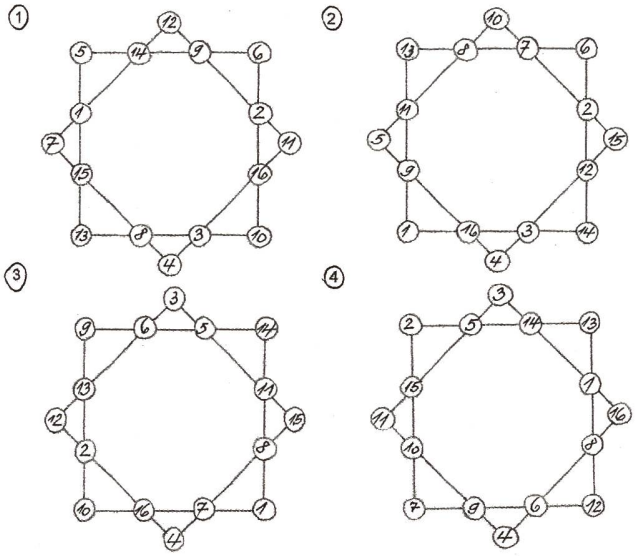
39 × 2 = 78 / 39 × 3 = 117
(39 = Hälfte der Summe aller Zahlen von 1 bis 12)

Die Gesamtsumme von 195 (78 + 117), verteilt auf die sechs Richtungen, ergibt 32,5 (!). Mathematisch gesehen, bedeutet dies, dass unsere Aufgabe zwei Lösungen haben muss. Die erste mit der «magischen Summe» 32 ist obenstehend angegeben; die zweite mit der Summe 33 erhält man, wenn jede der eingesetzten Zahlen von 13 abgezählt wird.

A5
Die «magische Summe» wird folgendermassen berechnet:

16 × 17 : 8 = 272 : 8 = 34

(Gleiche Berechnung und gleiche «magische Summe» wie beim aus 4 × 4 Feldern bestehenden magischen Quadrat!)



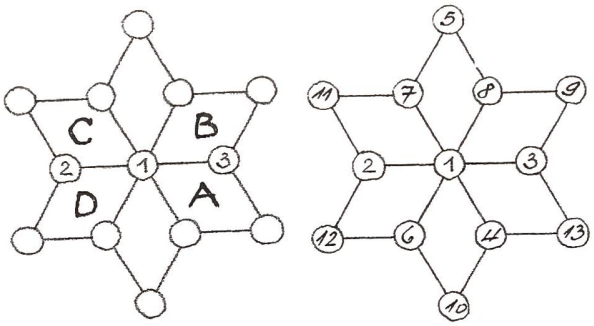
Anmerkung: Die Lösung der ersten Aufgabe ist nicht nur «magisch» – nein, sie kann sogar als «supermagisch» bezeichnet werden, lässt sich doch die «magische Summe» ausser auf allen acht Linien auch auf folgenden je vier Quadraten und Rechtecken entdecken:

Quadrate: 5–6–10–13, 12–11–4–7, 2–3–15–4 und 16–8–1–9
Rechtecke: 15–1–2–16, 14–9–3–8, 14–16–3–1 und 9–2–8–15

A6
1 (Bei schwächeren Schülern schon mehrere Zahlen von Anfang an eintragen und/oder ein Beispiel am Hellraumprojekter lösen.) Schauen wir uns einmal die Rhomben A, B, C und D genauer an: Je zwei von ihnen sind «Nachbarn», weswegen sie auch je zwei gemeinsame vorgegebene Zahlen haben (1 und 3 resp. 1 und 2). Um die Summe 21 zu erreichen, müssen deshalb die beiden weiteren Zahlen in den Vierecken A und B zusammen je 17, in den Vierecken C und D zusammen je 18 ergeben! Folgende Zahlenpaare kommen für diese Summen in Frage:

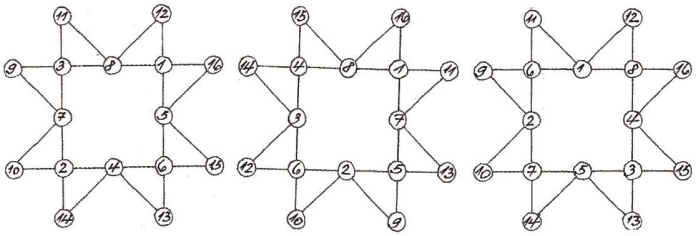
Für die Rhomben A und B:	Für die Rhomben C und D:
13 und 4	13 und 5
12 und 5	12 und 6
11 und 6	11 und 7
10 und 7	10 und 8
9 und 8	

Entscheiden wir uns beispielsweise dafür, dass das Viereck A nebst den vorgegebenen Zahlen 1 und 3 das Zahlenpaar 13 und 4 einzusetzen, bleiben für das Viereck B nur noch die unteren vier Zahlenpaare. Mit Vorteil entscheiden wir uns dabei für die Zahlen 8 und 9, weil die 9 bei den Rhomben C und D ja gar nicht mehr eingesetzt werden kann … Diese Überlegungen führen dazu, dass für die Rhomben C und D nur noch die Zahlenpaare 12 und 6 sowie 11 und 7 gewählt werden können, weil 13 und 8 ja bereits bei den Vierecken A und B berücksichtigt wurden! Wenn wir diese allein mit logischem Denken ermittelten Zahlenpaare einsetzen, finden wir die Lösung, indem wir bei diesen vier Zahlenpaaren die jeweils grössere Zahl auf der Zackenspitze notieren:



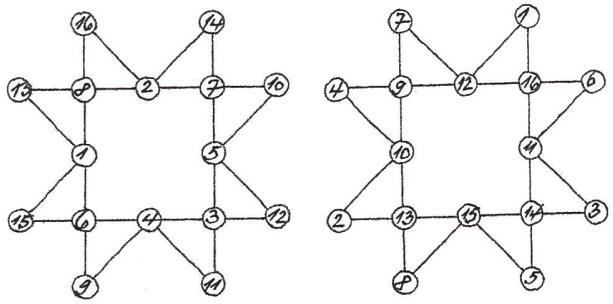
2 Wenn es uns gelingt, entweder die Zahlen von 1 bis 8 (resp. die Zahlen von 9 bis 16) derart auf dem Innenquadrat zu verteilen, dass alle vier Seiten die gleiche Summe aufweisen, ist die Lösung dieser Aufgabe bald gefunden. Mit den Zahlen 1 bis 8 beispielsweise sind Seitensummen von 12, 13, 14 und 15 möglich. Zählen wir zu jeder Seitensumme jeweils 25 dazu («Zackenzahlen» 9 und 16, 10 und 15, 11 und 14 sowie 12 und 13), sind Lösungen mit den «magischen Summen» 37, 38, 39 und 40 möglich.

Beispiel mit der mag. Summe 37: Beispiel mit der mag. Summe 38: Beispiel mit der mag. Summe 40:



Entsprechend führen die Seitensummen des Innenquadrates von 36, 37, 38 und 39 (9 bis 16, jede einzusetzende Zahl um 8 grösser) zu den magischen Summen 45, 46, 47 und 48 («Zackenzahlen» dafür je um 8 kleiner). Viel schwieriger ist es, Lösungen ohne gleiche Summen auf allen Seiten des Innenquadrates auszutüfteln. Dies ist am besten mit planvollem Verschieben von Zahlenbätzchen möglich, wobei aber zu beachten ist, dass die acht kleineren oder acht grösseren Zahlen immer entweder auf das Innenquadrat oder die Sternzacken verteilt werden müssen!

Beispiel mit den «Zackenzahlen» 9 bis 16 (mag. Summe 40): Beispiel mit den «Zackenzahlen» 1 bis 8 (mag. Summe 47)



3 Bestimmen wir zuerst einige mögliche Zahlenpaare, welche einander gegenüberstehen könnten: 10 und 1 mit 6 und 5 (Summe 11), 5 und 2 mit 3 und 4 (Summe 7) oder 7 und 2 mit 6 und 3 (Summe 9). Die Schüler/-innen ahnen: Weil diese Zahlenpaare jeweils die gleiche Summe bilden, müssen sie doch auch irgendwie zusammenhängen … Bei vergleichendem Betrachten stossen wir bald auf jene Gesetzmässigkeit, welche uns der Lösung ein erhebliches Stück näher bringt: Der Unterschied der beiden kleineren Zahlen ist immer gleich gross wie der Unterschied der beiden grösseren Zahlen!

Für unsere drei Beispiele gilt demnach:

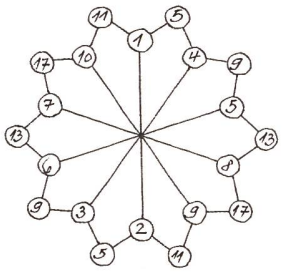
10 – 6 = 5 – 1
5 – 4 = 3 – 2
7 – 6 = 3 – 2

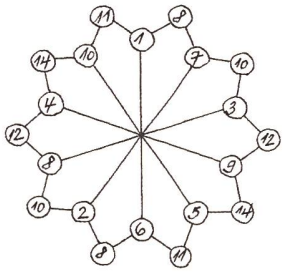
Damit wird klar: Wenn es möglich ist, alle zehn Zahlen auf fünf Zahlenpaare mit der gleichen Differenz zu verteilen, ist diese Knacknuss gelöst! Schauen wir uns einmal alle denkbaren Differenzen genauer an!

Differenz 1:	Differenz 2:	Differenz 3:	Differenz 4:	Differenz 5:
2 – 1	3 – 1	4 – 1	5 – 1	6 – 1
4 – 3	4 – 2	5 – 2	6 – 2	7 – 2
6 – 5	7 – 5	6 – 3	7 – 3	8 – 3
8 – 7	8 – 6	10 – 7	8 – 4	9 – 4
10 – 9	(Auch mit anderen Subtraktionen sind fünf gleiche Differenzen nicht zustande zu bringen.)			10 – 5
(1. Lösung)				(2. Lösung)

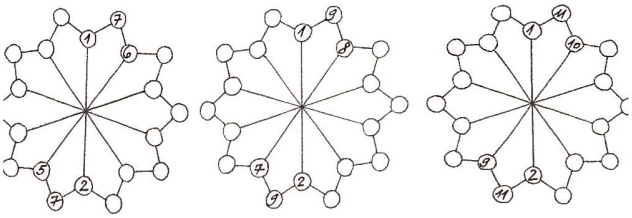
Die Schüler/-innen können auf die gleiche Weise (selbständig) herausfinden, dass es – wie bei den Differenzen 2, 3 und 4 – genauso unmöglich ist, mit den zehn Zahlen 1 bis 10 fünfmal die gleiche Differenz von 6, 7, 8 oder 9 zu bilden!

Wenn wir jetzt die gefundenen Zahlenpaare für die Differenzen 1 und 5 in die Leerstellen einsetzen, erhalten wir die folgenden beiden Grundlösungen:



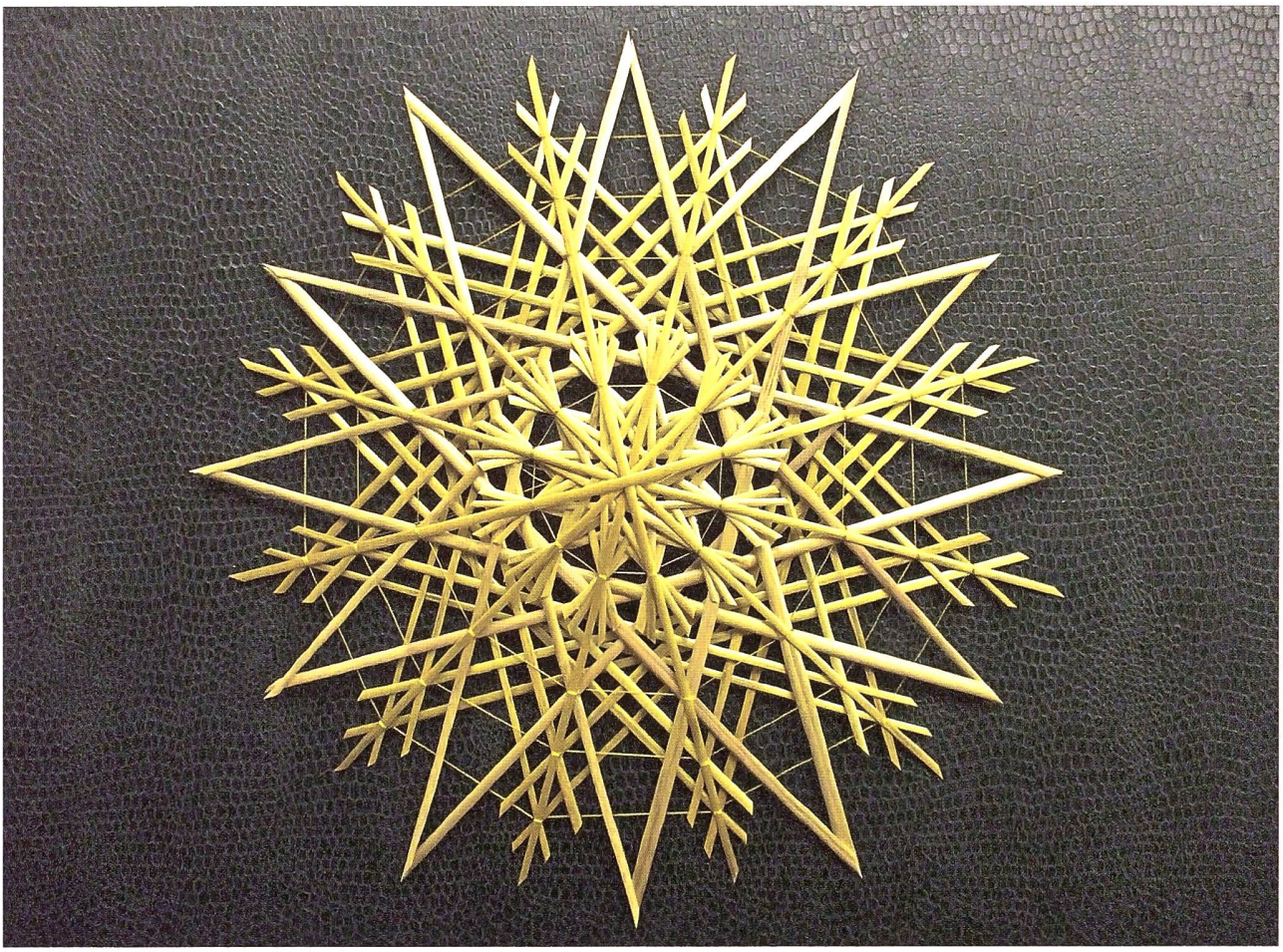


Diese Grundlösungen lassen sich weiter abwandeln, weil nach dem Einsetzen des ersten Zahlenpaares (2 – 1 resp. 6 – 1) jedes der noch verfügbaren vier anderen Zahlenpaare eingetragen werden könnte. So könnten auf 2 – 1 ausser 4 – 3 ebenso gut 6 – 5 oder 8 – 7 oder 10 – 9 folgen:



Genauso könnten das dritte und vierte Zahlenpaar beliebig aus den noch verbleibenden Zahlenpaaren ausgewählt werden!

Weil also jede der beiden Grundlösungen insgesamt 24 × (4 × 3 × 2) umgeformt werden kann, hat diese Einsetzaufgabe erstaunliche 48 verschiedene Lösungen!



10 weitere Arbeitsblätter finden Sie auf www.schulpraxis.ch unter dem Register «Börse».

Es weihnachtet sehr … – Materialien für die Oberstufe zum Jahreswechsel 2013

Als Kind hatte ich das Gefühl, dass sich das Jahr ewig hinzog, man wartete immerzu auf irgendetwas. Aber brach sie dann endlich an – die zauberhafte Adventszeit –, genoss man sie in vollen Zügen, öffnete jeden Abend ein neues Türchen des schokoladigen Adventskalenders und die Spannung steigerte sich ins Unerträgliche, bis er endlich da war: der Heilige Abend! Heute hetzt man mit seinen unzähligen Terminen durchs Jahr und zack: Schon wieder Weihnachten, wie kann das möglich sein? Es wird Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, nicht anders ergehen, längst liegt die unbeschwerte Kinderzeit hinter uns und doch freuen wir uns diebisch auf ein paar erholsame Tage mit entschleunigtem Weihnachtsfeeling – diese seien Ihnen von Herzen gegönnt! Carina Seraphin

Das Weihnachtsdossier 2013 startet mit einer «tierischen» Weihnachtsgeschichte, gibt vielfältige Anregungen für die letzten Tage vor den Ferien und schliesst mit einem Einblick in tierische(n) Winterschlaf und -ruhe – vielleicht sollten wir Menschen uns davon öfter eine kleine Scheibe abschneiden?

Eine Weihnachtsgeschichte

A1

Die Tiere disputierten einmal über Weihnachten …
Sie stritten, was wohl die Hauptsache an Weihnachten sei.
«Na klar, Gänsebraten», sagte der Fuchs. «Was wäre Weihnachten ohne Gänsebraten?»
«Schnee», sagte der Eisbär. «Viel Schnee.» Und er schwärmte verzückt von der weissen Weihnacht.
Das Reh sagte: «Ich brauche aber einen Tannenbaum, sonst kann ich nicht Weihnachten feiern.»
«Aber nicht so viele Kerzen», heulte die Eule. «Schön schummrig und gemütlich muss es sein. Stimmung ist die Hauptsache.»
«Aber mein neues Kleid muss man sehen», sagte der Pfau. «Wenn ich kein neues Kleid kriege, ist für mich kein Weihnachten.»
«Und Schmuck!», krächzte die Elster. «Jede Weihnachten bekomme ich was: einen Ring, ein Armband. Oder eine Brosche oder eine Kette. Das ist für mich das Allerschönste an Weihnachten.»
«Na, aber bitte den Stollen nicht vergessen», brummte der Bär, «das ist doch die Hauptsache. Wenn es den nicht gibt und all die süssen Sachen, verzichte ich auf Weihnachten.»
«Mach's wie ich», sagte der Dachs, «pennen, pennen, pennen. Das ist das Wahre. Weihnachten heisst für mich: Mal richtig pennen.»
«Und saufen», ergänzte der Ochse. «Mal richtig einen trinken – und dann pennen.»
Aber da schrie er: «Aua!», denn der Esel hatte ihm einen gewaltigen Tritt versetzt.
«Du Ochse, du, denkst du denn nicht an das Kind?» Da senkte der Ochse beschämt den Kopf und sagte «Das Kind. Jaja, das Kind – das ist doch die Hauptsache. Übrigens», fragte er dann den Esel, «wissen das eigentlich die Menschen?»

Autor unbekannt

Arbeitet die Kernaussage des Textes heraus – was sollte laut Text im Mittelpunkt des Weihnachtsfestes stehen? Wofür könnte dieses «Kind» im übertragenen Sinn stehen?

Ausgerechnet der Esel bringt die Wende im Text! Womit bringen wir im Alltag einen «Esel» in Verbindung? Finde Sprachbeispiele!

Was ist für dich persönlich das zentrale Element eines gelungenen Weihnachtsfestes?

Spielt der Ursprung der Weihnacht für dich/deine Familie überhaupt noch eine Rolle? Soll/kann man Weihnachten heutzutage überhaupt noch im ursprünglich christlichen Sinn feiern? Schreibe deine Gedanken nieder!

Spielt die Geschichte szenisch nach – evtl. könnt ihr noch weitere «tierische Meinungen» einbauen.

Es weihnachtet sehr…

A2

The Alphabet of Christmas

For each letter of the alphabet you should find a word or a short sentence – **Good luck!**

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

X

Y

Z

– Interact with you neighbor – this should be easier!

– Can you spell the English alphabet correctly? Try!

– You ever heard of any Christmas traditions/customs in the UK or the USA? Find some differences to our culture of celebrating and write them down (in English!).

Es weihnachtet sehr…

A3

Wörterbrücke

Es sollte ein Ziel sein, zu Weihnachten dem anderen eine Brücke zu bauen, sprich: zu verzeihen, zu überwinden, was sich im Laufe des Jahres an Kränkungen angesammelt hat –

– Finde für die folgenden Wörter eine Wörterbrücke, so dass sie, wie im Beispiel, sinnvolle Kombinationen miteinander eingehen: Bratapfel – Apfelkern

Brat	**Apfel**	**Kern**
Advents	**?**	**Datum**
Winter	**?**	**Probleme**
Kinder	**?**	**Buch**
Advents	**?**	**Strafe**
Weihnachts	**?**	**Frucht**
Weihnachts	**?**	**Feige**
Weihnachts	**?**	**Ei**
Christ	**?**	**Wolle**
Christ	**?**	**Tafel**
Advents	**?**	**Zieher**
Weihnachts	**?**	**Meldung**
Weihnachts	**?**	**Sammlung**
Weihnachts	**?**	**Bar**
Nikolaus	**?**	**Sonne**

– Erfinde weitere Brückenwörter – auch ausserhalb der Weihnachtsthematik, viel Spass!

– Was wird am 4. bzw. am 6. Dezember gefeiert? Auf welche realen Personen gehen diese christlichen Bräuche zurück?

Lösungen: Tabelle: Kalender – Wetter – Lieder – Zeit – Stern – Kaktus – Bäcker – Wolle – Fest – Kerzen – Stau – Gedicht – Getränke – Abend //
Feiertage: 4.12. Barbaratag (hl. Barbara) / 6.12. Nikolaustag (Nikolaus von Myrna)

Es weihnachtet sehr…

A4

Wichtelstress

Dieses Jahr schon in der Klasse gewichtelt? Und hat dir dein Geschenk Freude bereitet bzw. hat der von dir Beschenkte sich gefreut? Bekanntermassen kann das Wichteln ganz schön in Stress ausarten… lest gemeinsam die folgende – reale – Geschichte:

«Tom freute sich sehr aufs Wichteln – es sollte wie jedes Jahr der Höhepunkt der Weihnachtsfeier in der Klasse werden! Jeder Mitschüler hatte ein verpacktes Geschenk mitgebracht, und die Lehrerin hatte Swenja dazu auserwählt, die Lose zu ziehen, wer in diesem Jahr wen beschenkt! Endlich kam er an die Reihe: «Michael beschenkt dieses Jahr Tom!» Dann staunte er nicht schlecht, denn Michael überreichte ihm eine wunderschöne, riesige Schachtel, und das mit einem breiten Grinsen! Wie gerne nahm er diese an sich und fing sofort mit dem Auspacken an – alle Augen der Klasse waren nun auf ihn gerichtet! Doch als er die Lage Geschenkpapier entfernt hatte, kam ein weiteres hübsches Päckchen zum Vorschein und danach noch eins und noch eins und noch eins … als er endlich den letzten Karton öffnete, wurde er ganz bleich und schliesslich starr vor Enttäuschung: Der Karton war völlig leer … nichts drin ausser heisser Luft, kein Geschenk, keine Nachricht: NICHTS!! Einige fingen an zu kichern, die meisten schwiegen betreten, nur einer lachte laut: Michael. Für den Rest der Stunde war die Stimmung im Keller, keiner lachte, keiner erzählte mehr von den bevorstehenden Ferien – Tom wollte nur noch eins: «Raus hier und nach Hause.»

– Leider ist diese Geschichte wahr, nur die Namen wurden geändert – stell dir vor, du hättest ebenfalls teilgenommen, wie hättest du reagiert: als Zuschauer / als direkt Betroffener?

– Beschreibe die Stimmung in der Klasse vor und nach dem Vorfall und versetze dich dabei in die Gefühle von Tom, von Michael, den anderen Mitschülern und der Lehrerin.

– Hätte es deiner Meinung nach einen Ausweg aus der peinlichen Situation geben können? Bitte beschreibe!

Es weihnachtet sehr…

A5

Machen Geschenke überhaupt Sinn?

Nach den Ferien werden die zu Weihnachten erhaltenen Geschenke häufig in der Schule hergezeigt, so ein bisschen, als wären sie Jagdtrophäen:

Tim hat einen neuen Laptop bekommen, Sarah ein iPhone; du hast dir vielleicht eine bunte Mütze gewünscht, die es am Weihnachtsmarkt zu kaufen gab. Deine Oma hat dir eine sehr ähnliche nachgestrickt, für die sie viele Stunden investiert hat, und: Das war dein schönstes Geschenk dieses Jahr! – Je teurer ein Geschenk, desto besser, oder geht's auch eine Nummer kleiner? Wie seht ihr das?

- **Schreibe spontan deine Gedanken hierzu auf und tauscht euch hinterher darüber in der Klasse aus!**

- **Was war dein schönstes Geschenk, das du je erhalten hast? Hast du es noch? Wieso hat es dir so viel (und vor allem anhaltende) Freude bereitet?**

- **Was überlegst du dir im Vorfeld, wenn du anderen ein Geschenk machen möchtest? Woran misst sich deiner Meinung nach ein gutes Geschenk für einen Freund?**

Immer häufiger werden statt Geschenke auch Gutscheine verschenkt: für einen Kinobesuch, für 1× Bad- oder Autoputzen etc. – hast du Erfahrung mit solchen Gutscheinen? Sind sie bisher immer pünktlich und ehrlich eingelöst worden bzw. hast du selbst deine versprochene Leistung erbracht?

- Gestaltet nun im Unterricht einen besonders schönen und handwerklich anspruchsvollen Weihnachtsgeschenk-Gutschein für ein Familienmitglied oder eine(n) besondere(n) Freund/Freundin! Mach dir wirklich Gedanken darüber, womit du ehrliche Freude erwecken könntest – denn bedenke: **Freude/Liebe ist das Einzige, was wächst, wenn man sie teilt!**

- Stellt anschliessend die Gutscheine bis zum Beginn der Ferien in der Klasse aus, aber unterlasst eine Wertung, schliesslich kommen sie alle von Herzen!

Tipp: Die Schüler und Schülerinnen sollten darauf kommen, dass das Schönste, was man schenken kann, gemeinsam verbrachte Zeit ist. Das kann ein Spaziergang sein, ein Gespräch, ein gemeinsamer Tag/Urlaub irgendwo, eine Zugfahrt etc. … meine beste Freundin (seit der Schulzeit) lebt seit ein paar Jahren in Amerika, jeder hat Familie, man sieht sich nur noch maximal 1× im Jahr … was bleibt, sind die Erinnerungen an gemeinsam verbrachte Zeit und die wenigen Stunden, die man sich im Alltag füreinander freischaufelt: per E-Mail, Skype oder – leider viel zu selten – für die tatsächliche Begegnung und die Vorfreude darauf.

Es weihnachtet sehr…

Wie wäre es dieses Jahr (**statt** der Wichtelaktion oder **zusätzlich**) mit gemeinsam zubereiteter und konsumierter Freude in Form von Essbarem in der Klassengemeinschaft?

– Hier drei wundervolle Rezepte schmecken köstlich und sind einfach in der Herstellung!

Schokopunsch

von Angela aus Bern

Zutaten:
200 ml Schlagsahne
1 kleine Zimtstange
50 g Zartbitterschokolade
100 ml Kokosmilch
400 ml heisse Milch

Zubereitung:
100 ml Schlagsahne mit der Zimtstange erhitzen. Die Schokolade fein zerbröseln und darin auflösen. Kokosmilch und heisse Milch dazugeben. Die Zimtstange wieder herausnehmen. Restliche Sahne steif schlagen. Punsch in Gläser füllen und mit Sahnehaube anrichten.

Weihnachtsschnitten

Zutaten:
70 g Margarine
150 g Zucker
2 Eier
1 TL Zimt
1 TL Kakao
200 g Haselnüsse gerieben
125 g Korinthen
100 g Zitronat
5 EL Milch
200 g Mehl
2 TL Backpulver
150 g Puderzucker
2 EL Wasser

Zubereitung:
Aus den Zutaten einen Rührteig herstellen und anschliessend auf ein gefettetes Blech gleichmässig verstreichen.
Backzeit: ca. 20 Min. bei 190 Grad backen, mittlere Schiene

Guss aus Puderzucker und Wasser herstellen, Kuchen bestreichen, anschliessend schneiden.

Weihnachtskaramellen

Von Krischa aus Finnland

Zutaten:
120 g Kristallzucker
150 g gestiftete Mandeln
100 g gehackte Walnüsse
1 El feingehacktes Orangeat
1 El Rosinen
3 El Honig
1 El Milch

Zubereitung:
Zucker mit $^{2}/_{3}$ des Honigs in einer Pfanne goldgelb werden lassen. Doch Vorsicht, es darf nicht zu dunkel werden! Die gerösteten Mandeln und Walnüsse unterrühren, dann die Hitze reduzieren. Erst danach Milch und den restlichen Honig zugeben und noch eine Minute weiterrühren. Zuletzt das feingehackte Orangeat und die Rosinen zugeben und alles gut verrühren. Die noch weiche Karamellmasse auf ein geöltes Backblech geben und mit einem geölten Rollholz ca. 1 cm dick gleichmässig ausrollen. Etwas warten und kurz vor dem Festwerden in etwa 3 cm grosse Quadrate oder Rauten schneiden. Wer will, kann die Bonbons in geschmolzene Schokolade tunken und mit hauchdünnen Streifen heller Schokolade verzieren. Die Karamellbonbons in Fettpapier oder bunter Folie verpacken. Man kann sie u.a. auch als Weihnachtsschmuck für den Christbaum verwenden.

Winterrätsel

Jetzt wird's knifflig – versuche die verschiedenen Rätsel und Knobeleien zu lösen!

1. Das erste Rätsel sucht verschiedene Begriffe zum Winterwetter und solche, mit denen man es besser erträgt – das Lösungswort (rot unterlegte Buchstaben) soll auch schon manchem dabei geholfen haben, weniger zu frieren – viel Spass!

ALGTTSEI _ _ _ _ _ _ _ _

LASCH _ _ _ _ _

ÜMZETT _ _ _ _ _ _

DAHNHUSCHE _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

WEINRTLAMENT _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

ENSCHERUMST _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

HENZ DRAG IMSUN _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

CHTANORFST _ _ _ _ _ _ _ _ _ _

Lösungswort: _ _ _ _ _ _ _ _

2. Kannst du als Nächstes dieses Mini-Kreuzworträtsel lösen?

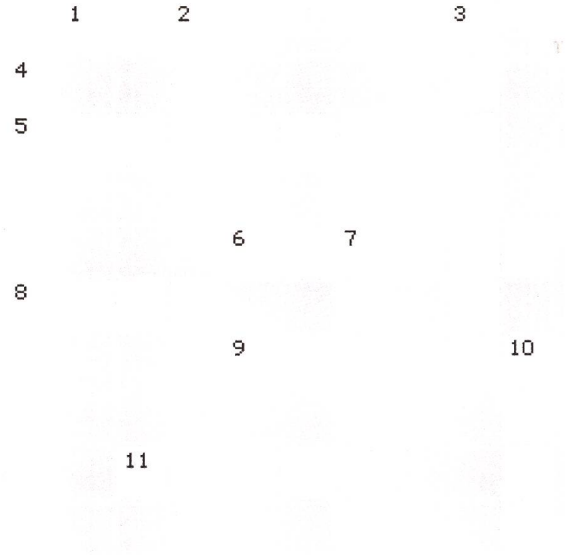
Mini-Kreuzworträtsel

Waagrecht

1 Altes Kinderglück zu Weihnachten: Apfel, ◆ und Mandelkern
5 Weihnachtleckerei, die berühmtesten kommen aus Nürnberg
6 Wichtiger Bestandteil von Plätzchen, Stollen etc., – an Weihnachten wird nicht gespart, nicht an Geld und nicht an Kalorien
8 Das weihnachtlichste aller Gewürze
9 Bewährtes Mittel gegen den Kater am Neujahrsmorgen: ein saurer ◆
11 Treue Begleiter von 10 senkrecht (Pl.)

Senkrecht

2 Damit stösst man zu Neujahr an
3 Süss oder bitter – diese Kerne sind für Weihnachsgebäck unentbehrlich
4 Makronen, Spritzgebäck, Ulmerbrot, Zimtsterne, Vanillekipferl und viele mehr, kurz:
7 Teilt das Schicksal von 10 senkrecht in englischsprachigen Ländern (engl. Wort)
10 Pechvogel. Muss den Weihnachtsmorgen bei 180 Grad im Ofen verbringen



3. Weiter geht's: Findest du hier 20 passende Weihnachts-Wörter? Suche → und ↓

Z	S	L	G	L	O	C	K	E	N	F	A	W	O	M	A	V
J	C	E	E	E	M	E	T	K	E	R	Z	E	N	X	Y	O
X	Q	B	S	U	K	M	V	Y	G	O	I	O	E	K	Y	C
M	T	K	C	Z	Ä	P	F	E	L	S	M	V	F	N	K	J
J	L	U	H	L	L	L	A	M	E	T	T	A	F	H	U	Q
E	I	C	E	I	T	P	D	X	B	F	G	B	G	H	G	A
S	C	H	N	E	E	E	V	U	O	S	T	E	R	N	E	P
A	H	E	K	D	E	Z	E	N	G	E	L	E	P	Ü	L	J
S	T	N	E	E	U	O	N	I	K	O	L	A	U	S	N	I
R	E	C	H	R	I	S	T	B	A	U	M	B	E	S	B	H
G	R	Z	H	E	U	G	P	L	Ä	T	Z	C	H	E	N	B

Trage die 20 Lösungswörter in die Tabelle ein:

4. Der virtuelle Zoo: die «Ein-Buchstabe-Daneben-Tiere»

Knapp vorbei, aber nicht daneben: Dieser virtuelle Zoo stammt von Twitter (www.twitter.com). Viel Spass beim Zuordnen und 1-Buchstabe-verbessern!

Nutztiere

Unentbehrlich in jedem gepflegten Haushalt: **der Silberwisch**

Kann richtig schwere Lasten tragen: **das Lasthähnchen**

Auch für stark übergewichtige Reiter geeignet:

Besonders lange haltbares Insekt:

Schmeckt nur ohne Geweih und Hufe:

Sprachkünstler aus der Antarktis:

Macht keine halben Sachen:

das Breitpferd **der Linguin** **das Haribu** **die H-Meise** **die Ganz**

Bedenkliche Tiere

Kann Gewässer zum Kippen bringen:

Verwüstet nächstens Serverschränke und EDV-Räume:

Wenig sympathisches Sternzeichen:

Erfolgreich therapierter Vampir:

Rüpelt schon im Kindergartenalter: **der Hau**

Hat ein explosives Temperament:

Antwortet ungern auf die Frage nach den Hausaufgaben: **der Habnicht**

Schnüffelt im Internet herum:

der Google-Mops **die Kabelsau** **der Wassermüffel** **der Keinbock** **die Sprengmaus**

- **(Er-)Finde zu jeder der 4 Kategorien drei weitere «Ein-Buchstabe-Daneben-Tiere»**
- **Hier noch 2 Web-Tipps für die letzten Stunden vor den Ferien:**
- **Lizenz- und gebührenfreie Weihnachtslieder (mit Noten!) gibt's hier kostenlos (und legal) zum Runterladen:** http://musik.klarmachen-zum-aendern.de/nachrichten/gemeinfreie_notenblaetter_fuer_advents-_und_weihnachtslieder

- **Wer gerne gesprochene Gedichte hört, der sollte mal bei Lutz Görner reinhören: «Lyrik für alle – eine Tour durch die deutsche Literatur» (mit Manuskripten in PDF, super Tonqualität) – einfach toll!** http://www.rezitator.de/3sat/archiv/

Es weihnachtet sehr…

A7.4

Bedauernswerte Tiere

Kälteempfindlich:

Hat die Ruhe weg:

Liegt am Strand und spricht undeutlich:

Überlebt nur im Windschatten:

Melancholisch gestimmt:

Ernährt sich ausschliesslich von Speiseeis:

Untröstlich, weil es nur mythologisch ist: **das Weinhorn**

Kommt morgens nicht aus dem Bett:

das Mollschaf **die Bummel** **das Leerpferdchen** **die Pennmaus** **die Nuschel** **die Schlecke** **der Bibber**

Menschentiere

Geht bei jeder Fete als Letzter: **der Bleiber**

Sportler der Generation 50 plus (2×)

Nervt mit ihrer Kleinlichkeit:

Unnachgiebig: **der Stur**

Ist nicht so interessiert, wie er selber meint:

Pflegt einen unerfreulichen Umgangston:

Der Schwabe unter den Zugvögeln: **der Spar**

Achtet auf sein Äusseres (2×)

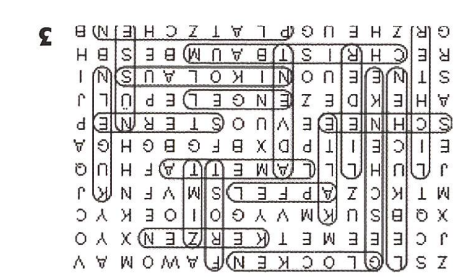
Ruhelos: **der Hast**

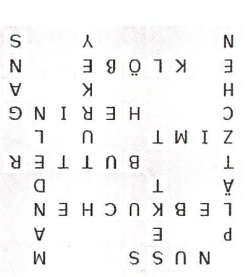
Glückloser Dichter:

Zieht sein Ding so durch, wie er es für richtig hält:

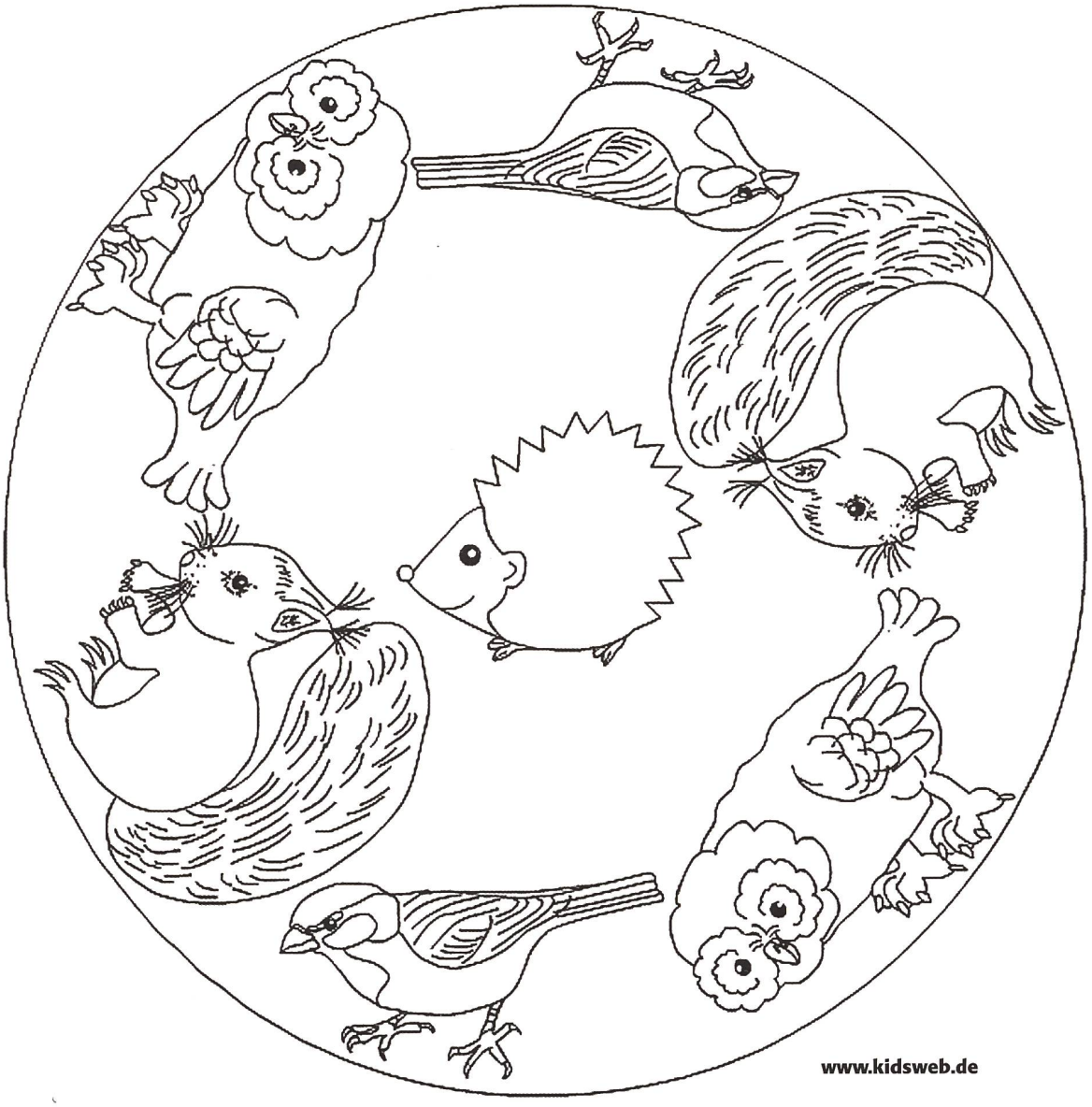
der Elegant **der Regelpfeifer** **der Weisskopfradler** **der Fesch** **der Graureiter** **der Schwaller** **der Harsch** **die Pingelnatter** **der Silbenreiher**

Lösungen: 1. Glatteis, Schal, Mütze, Handschuhe, Wintermantel, Schneesturm, Zehn Grad Minus, Nachtfrost, Lösungswort: Glühwein





Tiermandala



– Zur Einstimmung auf die folgenden Seiten zum Thema Winterschlaf und -ruhe kannst du dir dieses schöne Tiermandala vornehmen und es farblich gestalten – welche der abgebildeten Tiere gönnen sich im Winter eine Pause?

Winterschlaf – Warum verschlafen manche Tiere den Winter?

Die heimische Haselmaus im Winterschlaf.

Herzig sehen sie aus, zusammengerollte Fellknäuel in ihren Nestern, schlafende Schönheiten, die sich mittels Winterschlaf einfach kalten Temperaturen und Futtermangel widersetzen, aber, sobald es Frühjahr wird, ihre Näschen wieder in die Freiheit stecken:

– 1. Welche Tiere fallen dir spontan ein, die sich im Winter eine Pause gönnen?

– 2. Genau genommen gibt es – wenn man kein Zugvogel ist und somit einfach in wärmere Gefilde fliegen kann – drei verschiedene Möglichkeiten für freilebende Tiere, den Winter mittels Päuschen zu überbrücken: schlafen, ruhen oder erstarren – Ordne also bitte a, b oder c den 3 Aussagen unten zu und verbinde mittels Pfeil.

a Winterschlaf

b Winterruhe

c Winterstarre

Vorräte werden gesammelt, Körpertemperatur sinkt nicht ganz so stark, Tiere erwachen ab und zu zur Nahrungsaufnahme.

Körpertemperatur sinkt mit der Aussentemperatur, die Tiere erstarren, Körpertemperatur steigt erst mit dem Anstieg der Aussentemperatur.

Atmung, Herzschlag und Stoffwechsel verlangsamen, Körpertemperatur sinkt, keine Nahrungsaufnahme, sondern Ernährung durch angefressene Fettpolster.

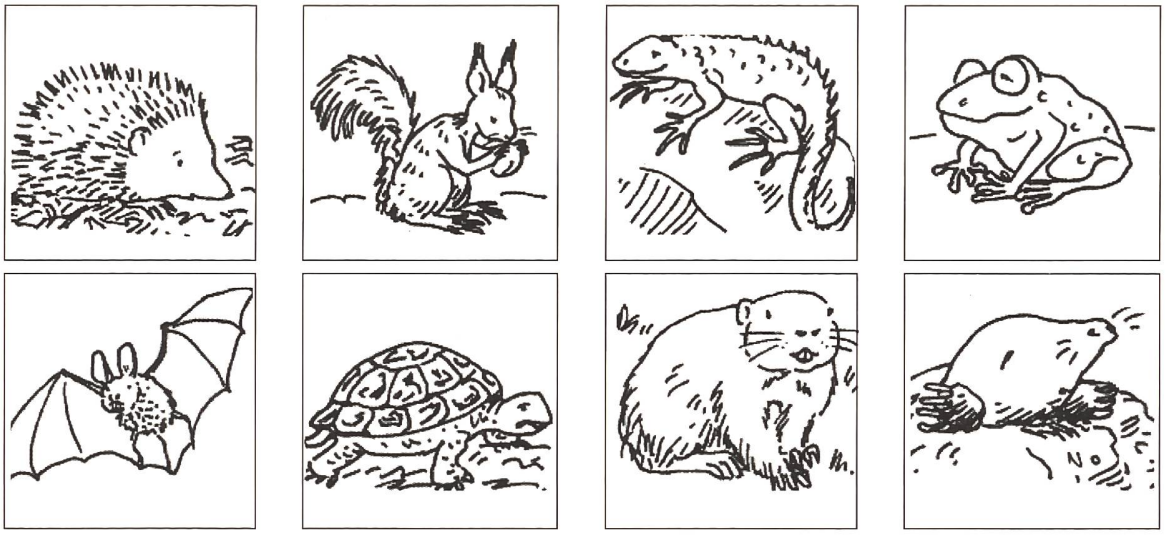
Lösungen: 1. (Auswahl): Igel, Eichhörnchen, Erdhörnchen, Dachs, Murmeltier, Fledermaus, Siebenschläfer, Haselmaus, Braunbär, Waschbär, verschiedene Fische, Frösche, Molche, Vögel und Insekten … 2. a: rechts unten, b: oben, c: links unten

Es weihnachtet sehr…

A10

Winterschlaf – Warum verschlafen manche Tiere den Winter?

1. Wer erwacht hier aus dem Winterschlaf, wer aus der Winterruhe und wer aus der Winterstarre? Umkreise die Abbildungen mit den entsprechenden Farben:



2. Wie und wo überwintern die Tiere aus der folgenden Liste?

Name	Ort der Überwinterung	Art der Überwinterung
Eichhörnchen		
Igel		
Eidechse		
Zitronenfalter		
Erdkröte		
Wespe		
Siebenschläfer		
Hamster		
Florfliege		
Dachs		

Lösung Tabelle:

Name	Ort der Überwinterung	Art der Überwinterung
Eichhörnchen	Kobel in einer Astgabel	Winterruhe
Igel	unter Blätterhaufen	Winterschlaf
Eidechse	unter Steinhaufen	Winterstarre
Zitronenfalter	an den Balken	Winterstarre
Erdkröte	unter Baumwurzeln	Winterstarre
Wespe	in Mauerritzen	Winterstarre
Siebenschläfer	auf Dachböden	Winterruhe
Hamster	in einer Erdhöhle	Winterruhe
Florfliege	im Gebälk	Winterstarre
Dachs	in einer Erdhöhle	Winterruhe

Winterschlaf – Warum verschlafen manche Tiere den Winter?

Ich bin dann mal weg… das ist die Losung für viele Tiere, wenn die kalte Jahreszeit anbricht – beantworte bitte die folgenden Fragen:

a) Wie heisst der biologische Fachausdruck für «Winterschlaf»? An welches Wort erinnert dich der Ausdruck? Wie heisst das Wort übersetzt in alle vier Landessprachen?

b) Wie heisst die Wissenschaft, die sich mit der zeitlichen Organisation des Winterschlafs beschäftigt?

c) Was passiert genau im Körper eines echten Winterschläfers (also z. B. Igel, Siebenschläfer und Murmeltier)? – Wieso erwachen auch diese Tiere ab und zu und schlafen nicht ganz durch, bis es wieder wärmer wird?

d) Wie können die Winterschläfer eigentlich monatelang ohne Futter überleben?

e) Warum ist es fatal für diese Tiere, wenn sie durch äussere Störungen zu oft geweckt werden?

Wer bin ich?

f) Um welches Tier handelt es sich auf dem Foto?

g) Welche Besonderheit teilt es sich mit anderen Tieren aus seinen Breiten, sprich in sehr heissen und vor allem trockenen Gefilden? Tipp: Es handelt sich um das sprachliche Gegenstück zum Thema oben!

h) Finde weitere Tiere, die zu dieser Spezies gehören – gibt es solche Tiere auch bei uns? Welche kämen dafür in Frage?

Lösungen: a) Hibernation/Winter: frz.: hiver, ital.: inverno, rätorom.: enviern; b) Chronobiologie (griechisch: chronos = Zeit); c) Echte Winterschläfer verwandeln sich von einem gleichwarmen Tier in ein wechselwarmes Tier, indem ihre Körpertemperatur auf annähernd die Umgebungstemperatur abfällt. Während dieser Zeit verlangsamen sich Atmung und Herzschlag. Sie erwachen einige wenige Male, um Kot und Urin abzusondern und ihre Position zu wechseln; d) sie zehren von den im Sommer angefressenen Fettreserven – (= Energie); e) Sie verbrauchen bei jedem aufwachen (zu viel) Energie und können daran sogar sterben, weil ihre Fettreserven dann unter Umständen nicht reichen, bis der Winter vorbei ist; f) Afrikanischer Ochsenfrosch; g) Sommer- oder Trockenschlaf halten Tiere, die wegen Wasser- und Nahrungsknappheit ansonsten den heissen Sommer nicht überleben können, auch sie fahren ihren Energieverbrauch dabei extrem zurück; h) Krokodile, Schlangen, Frosch- u. Krötenarten – bei uns hält z. B. die Weinbergschnecke einen Sommerschlaf.

auch nicht zünden, obwohl die Texte von Kästner, James Krüss und Udo Jürgens sind. Aber Fünftklässlern nur «heile Welt» vorzusetzen, finde ich auch nicht gut. Warum soll sich nicht jedes Kind im Internet ein eigenes Winter-, Nikolaus- oder Weihnachtsgedicht suchen und es der Klasse vortragen und interpretieren? Im Englischen singen wir «Silent Night», das tönt besser als der deutsche Text. *T. B.*

c) Zum Glück habe ich keinen solchen «Buchhalter-Vater», obwohl die Kontrolle des Schulstoffes durch die Eltern auch bei uns zugenommen hat. Im Internet unter «Weihnacht Schule Ideen Schweiz» fand ich 11 200 000 Einträge. Natürlich sind 90% Schrott, aber dann bleibt immer noch eine Million Einträge. Das Thema ist also beliebt und man versteckt sich nicht, sondern publiziert darüber im Internet. Doch ein gutes Zeichen, oder nicht? Aber auch wir haben fünf Tage den Stundenplan ausser Kraft gesetzt und die Kinder können klassenübergreifend sich für fünf eintägige Projekte eintragen. Soll ich nächstes Jahr darüber in der «schulpraxis» berichten? Aber macht ihr das auch, ich will nicht nur geben, ohne zu empfangen … *U. V.*

d) So schlimm finde ich diese drei Gedichte nicht. Die Adventszeit soll doch eine fröhliche Zeit sein. In anderen Ländern tanzen sie an Weihnachten. Bei meinen Oberstufenschülern gibt es aber eine Übersättigung: «Oh, schon wieder Weihnachten!» Da fahre ich lieber mit dem Stoff weiter. Höchstens wenn ein Schüler sagt: «Sie, nächste Woche ist dann die letzte Schulwoche im Jahr», dann muss ich mir etwas Spezielles einfallen lassen oder zurückfragen: «Und du meinst, ihr wollt diese Stunde gestalten? O.k.!» Wobei ich dann aber doch noch eine Alternative, z. B. englische Kurzkrimis auf CD mit Hörauftragen, bereithalten muss. *R. W.*

e) Bei uns wird so viel im Schulhausteam geplant (gemeinsames Singen, gemeinsame Waldweihnacht. Am letzten Schultag im alten Jahr bietet jede Klasse in ihrem Schulzimmer etwas Lustiges an («Geisterbahn», Zaubershow, Nägel einschlagen, Ballonwettblasen usw.) Wir betonen: «Der letzte Schultag im alten Jahr», nicht: «Weihnachten steht vor der Tür.» *O. B.*

f) Nähme mich eigentlich wunder, wie viele Lehrpersonen jetzt die hier abgedruckten Gedichte in der Schule einsetzen und welche Erfahrungen sie damit machen. Wir hatten nur bei Sexthemen Ärger mit gewissen Eltern, nicht aber bei religiösen Themen. Aber als ich im Teamzimmer provokativ fragte: «Wer von euch glaubt denn daran, dass vor rund 2000 Jahren ein Sohn Gottes geboren wurde?», wollte niemand antworten. Das ist Privatsache! Wir wissen auch nicht so genau, was die anderen Lehrpersonen zum Thema Weihnachten machen. Der Abwart hat eine schöne Tanne aufgestellt. Das ist alles. *T. P.*

g) Ich habe eigentlich Gedichte schon länger nicht mehr in die Schule gebracht. Dann waren in der «schulpraxis», Heft 8 und 9/2011, die Arbeitsblätter abgedruckt zu «Die Brücke am Tay», «John Maynard», «Nis Randers» und «Mit zwei Worten». Mit diesen Balladen hatte ich Erfolg in der Klasse. Jetzt versuche ich es mit Weihnachtsgedichten, Liedtexten, auch im Französisch- und Englischunterricht. Da bin ich Lehrplantreu und bringe doch etwas Festtagsstimmung ins Schulzimmer. *W. L.*

h) Wir drei Mittelstufenlehrpersonen haben uns vorgenommen, dieses Jahr das Thema «Weihnachten im Internet» als Klammer zu wählen. YouTube hat schon 1000 Filme zu diesem Thema, 400 Schweizer Schulen haben von ihren Weihnachtsaktivitäten in den letzten Jahren berichtet (und Tausende von Schulen in Deutschland, England, den USA usw.) Es gibt Weihnachtszirkus, verschiedenes Brauchtum in allen Landesgegenden (vergleiche «schulpraxis», Heft 10/2012 und Heft 1/2013. Von Klausbräuchen bis Silvesterkläuse usw.) Wir sitzen erst nächste Woche zusammen, wollen aber Computer und Smartphones der Jugendlichen intensiv nutzen. Vielleicht kann ich nächstes Jahr darüber berichten. *T. V:*

i) Ich bin froh, dass ich nicht in einer Gemeinde unterrichte, wo Eltern so militant sind, wo man ein schlechtes Gewissen haben muss, weil man Weihnachten «traditionell» in den Unterricht integriert. Mindestens im Fach Deutsch hat man dabei volle Lehrplan-Deckung. Übrigens bietet jeder Lehrplan (und hoffentlich auch Lehrplan 21) Freiräume für den einzelnen Lehrer, dass er seine Stärken einbringen kann. Eine meiner Stärken ist nun eben das Thema «Adventszeit». *W. P.*

j) «Jesus, der Revolutionär» finde ich als Christin für die Schule als nicht akzeptabel. Ich bin aber froh, dass die «schulpraxis» dies abdruckt für die Diskussion im Teamzimmer. Eine Kollegin meinte dass Max Bolliger, immerhin Dr. h. c. der Theologischen Fakultät, sein Buch über Jesus auch «Der Rebell» genannt hat. Aber «du hast den Menschen nichts genützt» finde ich echt krass. Ja, wie vielen im Teamzimnmer und in den Schulzimmern nützt die Botschaft der Bibel «nichts»? So wird Weihnachten in vielen Schulen immer mehr einfach ein weltliches Fest, schade! Aber die beiden anderen Texte von Krüss und Udo Jürgens finde ich lustig – und Weihnachten darf auch in der Schule fröhlich sein. Udo Jürgens' Text findet natürlich nur amüsant, wer einige Jahre Englischunterricht hatte, darum eher Oberstufe. *Z. D.*

k) In unserem Mittelstufenschulhaus halten wir den Stundenplan bis zum drittletzten Schultag voll ein. Niemand verpasst eine D-, F-, E- oder Rechenstunde! Aber natürlich können die Texte in den Sprachfächern sich auf «Weihnachten rund um die Welt» beziehen. Im Singen kommen E- und F-Weihnachtslieder zum Einsatz. Da Kindergärtler und Erstklässler meist überfordert wären, die Sechstklässler aber unterfordert, gibt es keine klassenübergreifenden Anlässe mehr. Meine Schüler wollten nicht einmal mit der Parallelklasse ein gemeinsames Weihnachtsprojekt: «Wir arbeiten lieber innerhalb unserer Klasse, da kennen wir uns …!» *I.D.*

Ihre Meinung zu den drei Gedichten? Ihre Klassen- und Schulhausaktivitäten während der Adventszeit? Bitte mailen Sie uns, wir berichten gerne darüber im nächsten Novemberheft:
ernst.lobsiger@schulpraxis.ch

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2013 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■	■					■	■	■	■	**Aargau**	Jugendherberge Baden, Kanalstrasse 7, 5400 Baden Tel. +41 (0)56 221 67 36, Fax +41 (0)56 221 76 60 E-Mail: baden@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/baden	**auf Anfrage**	3	13	83			A	■			
■	■					■	■		■	**Aargau**	Jugendherberge Beinwil am See, Seestrasse 71, 5712 Beinwil am See Tel. +41 (0)62 771 18 83, Fax +41 (0)62 771 61 23 E-Mail: beinwil@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/beinwil	**auf Anfrage**	2	15	82		■	A	■			■
■	■					■	■			**Aargau**	Jugendherberge Brugg, «Schlössli Altenburg», im Hof 11, 5200 Brugg Tel. +41 (0)56 441 10 20, Fax +41 (0)56 442 38 20 E-Mail: brugg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/brugg	**auf Anfrage**	2	6	50			A	■			■
■	■					■	■		■	**Aargau**	Jugendherberge Zofingen, General-Guisan-Strasse 10, 4800 Zofingen Tel. +41 (0)62 752 23 03, Fax +41 (0)62 752 23 16 E-Mail: zofingen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zofingen	**auf Anfrage**	3	11	58			A	■			■
■	■	■	■	■	■	■				**Airolo TI**	Bergbahnen Valbianca SA, CP 145, 6780 Airolo Tel. 091 873 80 40, funivie@airolo.ch, www.airolo.ch/funivie Alloggio Girarde Tel. 079 543 29 04, info@alloggiogirasole.ch, www.alloggiogirasole.ch	**auf Anfrage**	2	7	46			A	■			■
■						■	■			**Appenzellerland**	Ferienhaus Vorderer Schwäbrig, 9056 Gais Tel. 044 310 19 50, Fax 044 310 19 51, Stiftung ZSF E-Mail: vermietung.schwaebrig@zsf.ch, www.ferienhaeuser.zsf.ch	**auf Anfrage**	6	10	55		■		4			■
■	■					■	■	■	■	**Basel**	Jugendherberge Basel, St. Alban-Kirchrain 10, 4052 Basel Tel. +41 (0)61 272 05 72, Fax +41 (0)61 272 08 33 E-Mail: basel@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/basel	**auf Anfrage**	21	45	234			A	■			
■						■	■			**Bern**	Jugendherberge Bern, Weihergasse 4, 3005 Bern Tel. +41 (0)31 326 11 11, Fax +41 (0)31 326 11 12 E-Mail: bern@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/bern	**auf Anfrage**	9	26	177			A	■			
■	■		■	■	■					**Berner Oberland Diemtigtal**	Ski- und Ferienhäuser «Ahorn 59 Pl.», «Arve 68 Pl.», «Lärche 68 Pl.» Besichtigung: 079 684 10 00, www.ferien-fun.ch Vermietung: 079 684 30 00, info@ferien-fun.ch	**auf Anfrage**	2	10	32	36	■	A	2			■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Berner Oberland**	Chalet Janz Team Ausserschwandstrasse 21, 3715 Adelboden Tel. 061 601 21 38, Fax 061 601 21 37 E-Mail: info@netzwerkschweiz.ch	**auf Anfrage**	2	17	40		■		■			■

■	■	■		■	■	■				**Berner Oberland**	Ferienhaus Amisbühl, 3803 Beatenberg-Waldegg Tel. 044 310 19 50, Fax 044 310 19 51, Stiftung ZSF E-Mail: vermietung.amisbuehl@zsf.ch, www.ferienhaeuser.zsf.ch	**auf Anfrage**		6	15	58		■		4			■
	■			■	■		■			**Berner Oberland**	Gruppenhaus und Seminarwohnung auf Hof Maiezyt 3804 Habkern, Tel. 033 843 13 30 E-Mail: office@hofmaiezyt.ch, www.hofmaiezyt.ch	**auf Anfrage**	**a)** **b)**	2	2 5	27 14		■ ■	A A	■ ■		■	■ ■
■							■			**Berner Oberland**	Jugendherberge Brienz, Strandweg 10, am See, 3855 Brienz Tel. +41 (0)33 951 11 52, Fax +41 (0)33 951 22 60 E-Mail: brienz@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/brienz	**auf Anfrage**		2	11	84			A	■		■	■
■	■	■	■	■	■					**Berner Oberland**	Jugendherberge Grindelwald, Geissstutzstrasse 12, 3818 Grindelwald Tel. +41 (0)33 853 10 09, Fax +41 (0)33 853 50 29 E-Mail: grindelwald@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/grindelwald	**auf Anfrage**		7	25	131			A	■		■	■
■							■			**Berner Oberland**	Jugendherberge Leissigen, «Albert-Wander-Haus», Oberfeldweg 9, 3706 Leissigen Tel. +41 (0)33 847 12 14, Fax +41 (0)33 847 14 97 E-Mail: leissigen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/leissigen	**auf Anfrage**		6	8	44			A	■			■
■	■					■	■	■		**Berner Oberland**	Jugendherberge Interlaken, am Bahnhof Ost Untere Bönigstrasse 3, 3800 Interlaken Tel. +41 (0)33 826 10 90 E-Mail: interlaken@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/interlaken	**auf Anrage**		18	42	220			A	■			
	■ So									**Berner Oberland**	Naturfreundehaus Reutsperre-Oberhasli Tel. 079 129 12 32, Hüttenwarte Esther und Emil Feuz E-Mail: nf-reutsperre@gmx.ch	**auf Anfrage**		2	So 14 Wi 12	14 14	59 35	■	H	■			■
	■		■	■			■			**Berner Oberland**	Skihaus Skiclub, 3723 Kiental Tel. 033 676 02 60, Natel 079 388 02 40 Herr Georg Mani, Frau Esther Oberholzer www.ferienhaus-kiental.ch	**auf Anfrage**		3	3	5	45	■		■			■
■	■						■	■	■	**Bodensee**	Jugendherberge Romanshorn, Gottfried-Keller-Str. 6, 8590 Romanshorn Tel. +41 (0)71 463 17 17, Fax +41 (0)71 461 19 90 E-Mail: romanshorn@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/romanshorn	**auf Anfrage**		4	6	110			A	■	■		■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Engadin**	Hotel Quellenhof, Vi 335, 7550 Scuol «Sommer und Winter» Tel. 081 252 69 69, Fax 081 252 69 68 Tel. 081 864 12 15 E-Mail: info@quellenhofscuol.ch, www.quellenhofscuol.ch	**auf Anfrage**		6	30	96		■	A	■			
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Engadin**	Jugendherberge Pontresina «Cuntschett», via da la Staziun 46, 7504 Pontresina Tel. +41 (0)81 842 72 23, Fax +41 (0)81 842 70 31 E-Mail: pontresina@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/pontresina	**auf Anfrage**		3	24	131			V H	■			■

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2013 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen(lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
■	■	■	■	■	■	■				**Engadin**	Jugendherberge Sta. Maria, «Chasa Plaz», 7536 Sta. Maria i. M. Tel. +41 (0)81 858 56 61, Fax +41 (0)81 858 54 96 E-Mail: sta.maria@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sta.maria	**auf Anfrage**	1	9	54		■	G H	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Engadin**	Jugendherberge St. Moritz, Via Surpunt 60, 7500 St. Moritz Tel. +41 (0)81 836 61 11, Fax +41 (0)81 836 61 12 E-Mail: st.moritz@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.moritz	**auf Anfrage**	29	65	306			V H	■		■	■
■	■					■	■	■	■	**Freiburg**	Jugendherberge Fribourg, Rue de l'Hôpital 2, 1700 Fribourg Tel. +41 (0)26 323 19 16, Fax +41 (0)26 323 19 40 E-Mail: fribourg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/fribourg	**auf Anfrage**	3	11	77			A	■			■
■						■	■	■	■	**Fürstentum Liechtenstein**	Jugendherberge Schaan-Vaduz, Under Rüttigass 6, FL-9494 Schaan Tel. +42 3 232 50 22, Fax +42 3 232 58 56 E-Mail: schaan@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/schaan	**auf Anfrage**	4	18	110			A	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Graubünden**	Bibellesebund Jugendhaus Sartons 7077 Valbella, Tel. 052 245 14 52 vermietung@bibellesebund.ch, www.bibellesebund.ch	**auf Anfrage**	4	6	54		■		■	■	■	■
■	■			■	■		■			**Graubünden**	Ferien- und Seminarhaus «Ramoschin», 7532 Tschierv, Münstertal Tel. 081 864 02 58, Fax dito/079 291 99 88, E-Mail: o.gross@bluewin.ch Belegungsplan: www.groups.ch K-0069-0026, www.appa.ch 23721.htm	**auf Anfrage**	3	4	5	48	■		■		■	■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Klosters, «Soldanella», Talstrasse 73, 7250 Klosters Tel. +41 (0)81 422 13 16, Fax +41 (0)81 422 52 09 E-Mail: klosters@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/klosters	**auf Anfrage**	15	13	92			A	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Davos «Youthpalace», Horlaubenstrasse 27, 7260 Davos-Dorf Tel. +41 (0)81 410 19 20, Fax +41 (0)81 410 19 21 E-Mail: davos@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/davos	**auf Anfrage**	27	43	235			A	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Sils i. D., Oberer Ehrenfelsweg 12, 7411 Sils i. D. Tel. +41 (0)81 651 15 18, E-Mail: sils@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sils	**auf Anfrage**	1	5	38		■		■			■
■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Jugendherberge Valbella, Voa Sartons 41, 7077 Valbella-Lenzerheide Tel. +41 (0)81 384 12 08, Fax +41 (0)81 384 45 58 E-Mail: valbella@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/valbella	**auf Anfrage**	14	24	140			V H	■			■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Graubünden**	Jugendherberge Scuol, Prà da Faira, 7550 Scuol Tel. +41 (0)81 862 31 31, Fax +41 (0)81 862 31 32 E-Mail: scuol@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/scuol	**auf Anfrage**	14	31	164			V H	■		■	

■	■	■	■	■	■	■				**Graubünden**	Snowboarders Palace/Mountain Hotels Obere Strasse 45/47, 7270 Davos Platz Tel. 081 417 67 77, hotels@mountainhotels.ch	**auf Anfrage**	6	19	74			H	1			
■		■	■	■	■	■	■	■	■	**Graubünden**	Verein Jugendhaus, Plazi Bergün, Postfach 560, 7004 Chur Tel. +41 81 284 40 31, Natel 079 682 02 45 E-Mail: info@jugendhaus-plazi.ch, www.jugendhaus-plazi.ch	**auf Anfrage**	4	6	54		■		3			■
■	■				■	■	■	■	■	**Jura**	Jugendherberge Delémont, Route de Bâle 185, 2800 Delémont Tel. +41 (0)32 422 20 54, Fax +41 (0)32 422 88 30 E-Mail: delemont@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/delemont	**auf Anfrage**	4	12	76			A	■			■
■						■	■			**Jura**	Jugendherberge Le Bémont, 2360 Le Bémont Tel. +41 (0)32 951 17 07, Fax +41 (0)32 951 24 13 E-Mail: bemont@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/bemont	**auf Anfrage**	1	13	95		■	A	■		■	■
■		■		■						**Luzern**	Ferienhaus Sunnehüsli, 6356 Rigi Romiti Tel. 041 210 16 46 (WOGENO Luzern) E-Mail: info@wogeno-luzern.ch	**auf Anfrage**			24		■		■		■	
■	■	■			■	■	■	■	■	**Luzern**	Ruderzentrum Luzern-Rotsee, Rotseestrasse 18, 6004 Luzern Hauswart: Nico Kolb, Tel. 041 420 17 12 E-Mail: nicolaskolb@bluewin.ch, www.ruderzentrumluzern-rotsee.ch	**auf Anfrage**	1	12	50		■		■	■		■
■	■	■	■	■	■	■	■			**Oberwallis**	Adolf Anthamatten, Rosenheim, 3910 Saas-Grund Tel. 027 957 26 69, Natel 079 710 49 10	**auf Anfrage**	8	20	60		■		■	2		■
■	■	■	■	■	■		■	■		**Pays-d'Enhaut**	Jugendherberge Château-d'Oex, Route des Monnaires 67, 1660 Château-d'Oex Tel. +41 (0)26 924 64 04, Fax +41 (0)26 924 58 43 E-Mail: chateau.d.oex@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/chateau.d.oex	**auf Anfrage**	6	4	50			A	■			■
■	■							■		**Pays des 3 Lacs**	La Ferme de la Corbière La Corbière 2, CH-1470 Estavayer-le-Lac, Tel. 026 663 36 19 E-Mail: info@corbiere.ch, www.corbiere.ch	**auf Anfrage**	3	9	60		■		2	■		■
■						■	■			**Schaffhausen**	Jugendherberge Schaffhausen, «Belair», Randenstrasse 65, 8200 Schaffhausen Tel. +41 (0)52 625 88 00, Fax +41 (0)52 624 59 54 E-Mail: schaffhausen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/schaffhausen	**auf Anfrage**	3	14	93			A	■			■
■										**Schaffhausen**	Jugendherberge Stein am Rhein, Hemishoferstrasse 87, 8260 Stein am Rhein Tel. +41 (0)52 741 12 55, Fax +41 (0)52 741 51 40 E-Mail: stein@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/stein	**auf Anfrage**	7	14	92			A	■			■
■	■			■	■		■		■	**Schüpfheim LU**	Haus an der Emme, Erna Balmer, Unterdorf 14, 6170 Schüpfheim Tel. 041 484 19 80, Natel 076 349 19 80, www.hausanderemme.ch	**auf Anfrage**	3	6	122		■	A	2	1		■
■										**Solothurn**	Jugendherberge Mariastein Burg Rotberg, 4115 Mariastein Tel. +41 (0)61 731 10 49, Fax +41 (0)61 731 27 24 E-Mail: mariastein@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/mariastein	**auf Anfrage**	4	6	80		■	A	■			■
■						■	■	■		**Solothurn**	Jugendherberge Solothurn, «Am Land», Landhausquai 23, 4500 Solothurn Tel. +41 (0)32 623 17 06, Fax +41 (0)32 623 16 39 E-Mail: solothurn@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/solothurn	**auf Anfrage**	4	11	94			A	■			

Freie Unterkünfte für Klassen- und Skilager

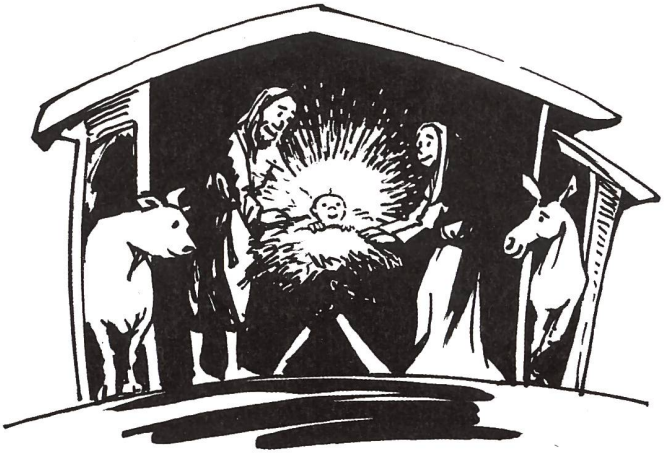
Legende: A: Alle Pensionsarten, G: Garni, H: Halbpension, V: Vollpension

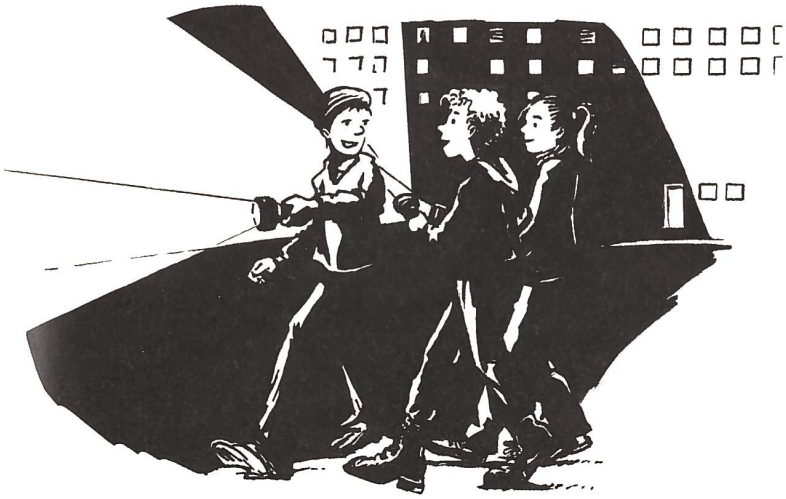
Bahn	Postauto	Bergbahn	Sessellift	Skilift	Langlaufloipe	Hallenbad	Freibad	Minigolf	Finnenbahn	Region	Adresse/Kontaktperson	noch frei 2013 in den Wochen 1–52	Lehrerschlafzimmer	Schlafräume	Betten	Matratzen (lager)	Selbst kochen	Pensionsart	Aufenthaltsraum	Discoraum	Cheminéeraum	Spielplatz
	■	■	■	■	■	■		■		**Sörenberg LU**	Schulhaus Sörenberg, Familie Pius + Manuela Stadelmann Alpweidstr. 5, 6174 Sörenberg, Tel. 041 488 15 22, Natel 079 370 72 11 E-Mail: pius-stadelmann@bluewin.ch	**auf Anfrage**	5	4	15	64	■		■			■
■						■	■	■	■	**St. Gallen**	Jugendherberge St. Gallen, Jüchstrasse 25, 9000 St. Gallen Tel. +41 (0)71 245 47 77, Fax +41 (0)71 245 49 83 E-Mail: st.gallen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/st.gallen	**auf Anfrage**	6	14	87			A	■			■
■	■						■	■		**Tessin**	Jugendherberge Figino, Via Casoro 2, 6918 Figino Tel. +41 (0)91 995 11 51, Fax +41 (0)91 995 10 70 E-Mail: figino@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/figino	**auf Anfrage**	7	23	160			A	■			■
■						■	■	■		**Tessin**	Jugendherberge Locarno, «Palagiovani», Via B. Varenna 18, 6600 Locarno Tel. +41 (0)91 756 15 00, Fax +41 (0)91 756 15 01 E-Mail: locarno@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/locarno	**auf Anfrage**	8	69	200			A	■			■
	■	■				■	■	■		**Tessin**	Centro Bosco della Bella, Villaggio di Vacanze Fornasette, CH-6996 Ponte Cremenaga Tel. 091 600 01 00, Fax 091 600 02 00 E-Mail: info@bdb.ch, www.bdb.ch	**auf Anfrage**	6	100	250	18	■	H	■	■	■	■
■						■	■	■	■	**Thurgau**	Jugendherberge Kreuzlingen, Promenadenstrasse 7, 8280 Kreuzlingen Tel. +41 (0)71 688 26 63, Fax +41 (0)71 688 47 61 E-Mail: kreuzlingen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/kreuzlingen	**auf Anfrage**	5	10	93			A	■		■	■
■						■		■		**Waadt**	Jugendherberge Avenches, Rue du Lavoir 5, 1580 Avenches Tel. +41 (0)26 675 26 66, Fax +41 (0)26 675 27 17 E-Mail: avenches@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/avenches	**auf Anfrage**	6	7	76			A	■			■
■	■					■	■		■	**Waadt**	Jugendherberge Lausanne, Chemin du Bois-de-Vaux 36, 1007 Lausanne Tel. +41 (0)21 626 02 22, Fax +41 (0)21 626 02 26 E-Mail: lausanne@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/lausanne	**auf Anfrage**	6	109	312			A	■			■
■							■	■		**Waadt**	Jugendherberge Montreux, Passage de l'Auberge 8 1820 Montreux-Territet, Tel. +41 (0)21 963 49 34, Fax +41 (0)21 963 27 29 E-Mail: montreux@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/montreux	**auf Anfrage**	5	18	112			A	■			
■					■	■	■	■	■	**Wallis**	Jugendherberge Sion, Rue de l'Industrie 2, 1950 Sion Tel. +41 (0)27 323 74 70, Fax +41 (0)27 323 74 38 E-Mail: sion@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/sion	**auf Anfrage**	7	18	86			A	■			■

■		■	■	■	■	■		■	■	**Wallis**	Jugendherberge Zermatt, «Winkelmatten», Staldenweg 5, 3920 Zermatt Tel. +41 (0)27 967 23 20, Fax +41 (0)27 967 53 06 E-Mail: zermatt@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zermatt	**auf Anfrage**	17	30	174			V H	■			
■						■	■	■	■	**Zentralschweiz**	Jugendherberge Luzern, Am Rotsee, Sedelstrasse 12, 6004 Luzern Tel. +41 (0)41 420 88 00, Fax +41 (0)41 420 56 16 E-Mail: luzern@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/luzern	**auf Anfrage**	11	34	206			A	■			
■							■			**Zentralschweiz**	Jugendherberge Seelisberg, «Gadenhaus beim Rütli», 6377 Seelisberg Tel. +41 (0)41 820 52 32, Fax +41 (0)41 820 52 31 E-Mail: seelisberg@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/seelisberg	**auf Anfrage**	1	4	25		■		■			
■	■	■		■	■	■	■	■	■	**Zug**	Jugendherberge Zug, Allmendstr. 8, 6300 Zug Tel. +41 (0)41 711 53 54, Fax +41 (0)41 710 51 21 E-Mail: zug@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zug	**auf Anfrage**	4	16	88			A	■			■
■						■	■	■	■	**Zürcher Oberland**	Jugendherberge Fällanden, «Im Rohrbuck», Maurstr. 33, 8117 Fällanden Tel. +41 (0)44 825 31 44, Fax +41 (0)44 825 54 80 E-Mail: faellanden@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/faellanden	**auf Anfrage**	1	5	46		■		■			■
■						■	■		■	**Zürcher Oberland**	Jugendherberge Rapperswil-Jona, «Busskirch», Hessenhofweg 10 8645 Rapperswil-Jona, Tel. +41 (0)55 210 99 27, Fax +41 (0)55 210 99 28 E-Mail: jona@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/jona	**auf Anfrage**	8	14	74			A	■		■	■
■						■	■		■	**Zürcher Oberland**	Jugendherberge Richterswil, «Horn», Hornstrasse 5, 8805 Richterswil Tel. +41 (0)44 786 21 88, Fax +41 (0)44 786 21 93 E-Mail: richterswil@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/richterswil	**auf Anfrage**	15	12	80			A	■			■
■						■	■			**Zürcher Weinland**	Jugendherberge Dachsen, «Schloss Laufen am Rheinfall», 8447 Dachsen Tel. +41 (0)52 659 61 52, Fax +41 (0)52 659 60 39 E-Mail: dachsen@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/dachsen	**auf Anfrage**	1	9	92			A	■			
■	■					■	■	■	■	**Zürich**	Jugendherberge Zürich, Mutschellenstr. 114, 8038 Zürich Tel. +41 (0)43 399 78 00, Fax +41 (0)43 399 78 01 E-Mail: zuerich@youthhostel.ch, www.youthhostel.ch/zuerich	**auf Anfrage**	16	60	290			A	■			
	■									**Zürcher Oberland**	Landgasthaus Sternen, 8499 Sternenberg Tel. 052 386 14 02 E-Mail: sternen.sternenberg@vtxmail.ch	**auf Anfrage**	3	3		36		V	■			■

Hell und Dunkel

Brigitte Kuka





Lieferantenadressen für Schulbedarf

Abenteuer

Fordern Sie unsere kostenlose Broschüre mit 60 Bildern zur Steinzeit und zu unsern Steinzeitlagern an!
jakob.hirzel@lenaia.ch
Lenaia GmbH, 052 385 11 11
www.lenaia.ch

LENAIA

Advents- und Klassengeistkalender

für Schulklassen

Schweizerisches Institut für TZT®
Rainstrasse 57, 8706 Meilen
www.tzt.ch / info@tzt.ch
044 923 65 64

SI TZT

Aktive Schul- und Freizeitgestaltung

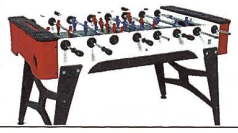
- **feel your body gmbh**, Springseile, Unterrichtsmaterialien, Sportbücher, Weiterbildungen. Tel. 044 940 89 68, www.feelyourbody.ch, info@feelyourbody.ch

GUBLER TISCHTENNIS.ch – Offizieller Ausrüster von Swiss Table Tennis
GUBLER BILLARD – Offizieller Ausrüster der Sektion Post des Schweizerischen Billard-Verbandes

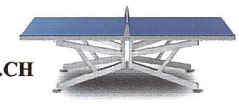
Schnellversand 24h!

SHOP

Tischtennis | Tischfussball | Billard | Darts



GUBLER.CH



Audio / Visuelle Kommunikation

Audiovisuelle Einrichtungen

- Video-/Hellraum-und Diaprojektoren & Leinwände
- Audio-& Videogeräte
- Dienstleistungen (Reparaturen, Installationen)

verlangen Sie detaillierte Informationen bei:

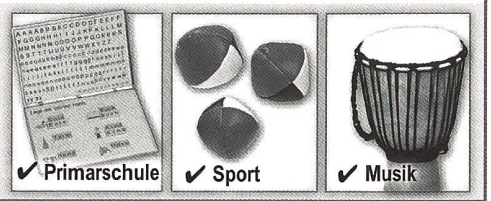
AV-MEDIA & Geräte Service
Gruebstr. 17 • 8706 Meilen • T: 044-923 51 57 • F: 044-923 17 36
www.av-media.ch (Online-Shop!) • Email: info@av-media.ch

Bildungsmedien

Betzold
Lehrmittelverlag • Schulausstattung
www.betzold.ch

- ✔ Schulgeräte
- ✔ Möbel
- ✔ Basteln

u.v.m



✔ Primarschule ✔ Sport ✔ Musik

Gratis Kataloge: www.betzold.ch • Tel 0800 90 80 90 • Fax 0800 70 80 70

Bücher

Das Schulbuch
Buchhandlung BEER
St.Peterhofstatt 10 8001 Zürich
044 211 27 05, Fax 044 212 16 97
buchhandlung@buch-beer.ch - www.buch-beer.ch

Dienstleistungen

SWISSDIDAC
Dienstleistungen für das Bildungswesen
Services pour l'enseignement et la formation
Servizi per l'insegnamento e la formazione
Services for education

SWISSDIDAC
Geschäftsstelle
Hintergasse 16, 3360 Herzogenbuchsee BE
Tel. 062 956 44 56, Fax 062 956 44 54

www.swissdidac.ch

Handarbeiten / Kreatives Schaffen / Bastelarbeit

Kerzen selber und Seifen machen

Beste Rohmaterialien, Gerätschaften und Zubehör für Hobby, Schulen, Kirchen und Werkstätten
EXAGON Räffelstrasse 10, 8045 Zürich, Tel. 044/430 36 76/86, Fax 044/430 36 66
E-Mail: info@exagon.ch, Internet-Shop: www.exagon.ch

Holzbearbeitungsmaschinen

Für Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen
www.ettima.ch
Ihr Spezialist für Werkraum-Service

ETTIMA
MASCHINEN-CENTER
BERNSTRASSE 25, 3125 TOFFEN (BE)
TEL. 031 819 56 26, info@ettima.ch

Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge: für jedes Schulbudget, verlangen Sie Unterlagen / permanente Ausstellung

FELDER Hammer Nr.1 MASCHINEN MARKT

HM-SPOERRI AG Holzbearbeitungsmaschinen
Weieracherstrasse 9, CH-8184 Bachenbülach
Tel.: 044 872 51 00 www.hm-spoerri.ch
Fax: 044 872 51 21 info@hm-spoerri.ch

Keramikbrennöfen / Glasfusionsöfen

michel
KERAMIKBEDARF
8046 Zürich 044 372 16 16
www.keramikbedarf.ch

SERVICE
Wir sorgen für Funktion und Sicherheit

Nabertherm
MORE THAN HEAT 30-3000 °C

Nabertherm Schweiz AG
Batterieweg 6, CH-4614 Hägendorf
Tel. 062 209 60 70, Fax 062 209 60 71
info@nabertherm.ch, www.nabertherm.ch

Künstlermaterialien

Ihr Materiallieferant für den Kunstunterricht

boesner
www.boesner.ch

Lehrmittel / Therapiematerial

Betzold
Lehrmittelverlag
Schulausstattung

- ✔ Primarschule
- ✔ Musik & Sport
- ✔ Schulgeräte & Möbel
- ✔ Bastelmaterial

Bestellen Sie gratis Kataloge unter
www.betzold.ch
Tel 0800 90 80 90
Fax 0800 70 80 70

Aus der Praxis – Für die Praxis
HLV

Die besonderen Lehrmittel für die individuelle Förderung von lernschwachen Kindern in Regelklassen.

Auskunft und auch Direktbestellungen:

Heilpädagogischer Lehrmittelverlag (HLV)
Möslistr. 10, 4232 Feldbrunnen
Fon/Fax 032 623 44 55
Internet: www.hlv-lehrmittel.ch
E-Mail: lehrmittel@hlv-lehrmittel.ch

Modellieren / Tonbedarf

bodmer ton
...alles rund ums Töpfern

Bodmer Ton AG
Töpfereibedarf
8840 Einsiedeln
Tel. 055 418 28 58
info@bodmer-ton.ch
www.bodmer-ton.ch

Physikalische Demonstrationsgeräte

- **Steinegger+Co.**, Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, Tel. 052 625 58 90, Fax 052 625 58 60, www.steinegger.de

Schulmaterial / Lehrmittel

- **Verlag ZKM**, Postfach, 8404 Winterthur, Tel./Fax 052 364 18 00, www.verlagzkm.ch

Schulmobiliar / Schuleinrichtungen

hüba AG www.hueba.ch
Schulmobiliar
Staldenhof 13 6014 Luzern
Tel. 041 250 32 87 Fax 041 250 32 87

NOVEX MÖBELBAU
Baldeggstrasse 20 • 6280 Hochdorf
Telefon 041 914 11 41 • Fax 041 914 11 40
www.novex.ch

hunziker
schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil • Tischenloostrasse 75
Postfach 280 • CH-8800 Thalwil
T 044 722 81 11 • F 044 722 82 82
info@hunziker-thalwil.ch
www.hunziker-thalwil.ch

Spielplatzgeräte

Pausenplatz Gestaltung
bimbo
macht spass
HINNEN Spielplatzgeräte AG - 6055 Alpnach Dorf - T 041 672 91 11 - bimbo.ch

- Spiel-Landschaften
- Rutschbahnen
- Drehbare Kletterbäume
- Fallschutzplatten
- Parkmobiliar

bürli
Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, 6212 St. Erhard/LU
Telefon 041 925 14 00, www.buerliag.com

Oeko-Handels AG
Spielgeräte & Parkmobiliar
CH-8545 Rickenbach Sulz
Tel. +41 (0)52 337 08 55
www.oeko-handels.ch
...mehr als spielen

Technisches und Textiles Gestalten

DO-IT-WERKSTATT.CH
WIR UNTERSTÜTZEN DIE LEHRPERSON MIT
+ Über 400 Do-it-Aufgaben (Werkaufgaben) mit Bildergalerie
+ Tüftelwettbewerben, Ergänzungen zu Lehrmitteln
+ Unterrichtshilfen zu Technikverständnis und Hilfsgeräten
+ Neu: Wahl-Abonnement!

Wandtafel / Schuleinrichtungen

- **Knobel Schuleinrichtungen AG**, 5643 Sins, Tel. 041 710 81 81, Fax 041 710 03 43, info@knobel-zug.ch, www.knobel-zug.ch

hunziker
schulungseinrichtungen
Hunziker AG Thalwil • Tischenloostrasse 75
Postfach 280 • CH-8800 Thalwil
T 044 722 81 11 • F 044 722 82 82
info@hunziker-thalwil.ch
www.hunziker-thalwil.ch

die neue schulpraxis

Blanko-Jahreskalender 2014

Für das Jahr 2014 bieten wir den Leserinnen und Lesern der «neuen schulpraxis» wieder die beliebten Blanko-Jahreskalender zu einem günstigen Bezugspreis an. Basteln Sie bereits jetzt originelle Geschenke zum Geburtstag oder zu Weihnachten. Die Kalender im Format 195 × 250 mm sind mit Monat, Woche und Wochentag dreisprachig bedruckt. Jeder Kalender ist bereits mit einer praktischen Wiro-Spiralbindung und einer festen Kartonrückwand ausgestattet. Senden, faxen oder mailen Sie uns einfach den Bestellschein mit der gewünschten Anzahl Blanko-Kalender.

Ideal für Lehrpersonen, die in regelmässigen Abständen ein Kalenderblatt mit der Klasse basteln möchten.

Einsenden an:
die neue schulpraxis
Fürstenlandstrasse 122
9001 St. Gallen

Bestellung per Fax:
071 272 73 84
Telefonische Bestellung:
071 272 71 98
E-Mail-Bestellung:
info@schulpraxis.ch
www.schulpraxis.ch

Bestellschein für Blanko-Kalender 2014

_____ Exemplare
Blanko-Kalender 2014
zum Stückpreis von Fr. 3.20
(inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)
Mindestbestellmenge: 10 Ex.

Bitte senden Sie mir gegen Rechnung:

_____ Schachtel(n) à 20 Exemplare
Blanko-Kalender 2014
zum Preis von Fr. 58.–
(inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

Mit Mengenrabatt:

Name _____ Vorname _____

Schule _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Datum _____ Unterschrift _____

Angebot gültig solange Vorrat.